



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 09 69. Fort- und Weiterbildungswoche auf Borkum _ „Qualität durch Qualifikation“
- 19 Kammer zeichnet prüfungsbeste MFA-Auszubildende aus _ 1587 Prüflinge
- 20 Verwaltungsbezirke haben Vorsitzende gewählt _ Vorstände haben sich konstituiert
- 22 Einladung zum 8. Westfälischen Ärztetag _ Kommende Ärztegeneration fit machen
- 25 Einfacher Befunderhebungsfehler und „fiktiver grober Fehler“ _ Gutachterkommission

Bei uns werden Sie sicher fündig!

KVbörse



Von Praxisübernahme
über Kooperationen bis
hin zu medizinischen
Geräten:

www.kv-börse.de



PRAXISSTART

Für zukünftige Haus- & Fachärzte
WWW.PRAXISSTART.INFO

- Attraktive Fördermöglichkeiten & Stipendien
- Organisation von Seminaren & Workshops für Einsteiger
 - Persönliche Beratungsangebote & Hilfestellungen
- Begleitung durch Patenschaftsprogramme für Einsteiger und vieles mehr





Herausgeber:

Ärztammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aeowl.de
Internet: www.aeowl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärztammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aeowl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: Martin Elsen



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.

www.pefc.de

Nachwuchs-Pflege durch die Kammer

Ärztammer steht Berufsanfängern mit Rat und Hilfe zur Seite

Nordseeluft, anregende Atmosphäre und Menschen mit gleichen Interessen: Während der Borkumwoche Anfang Juni herrschten beste Bedingungen, um im fachlichen Austausch neue Kontakte zu knüpfen – aber auch Gelegenheit, auf den Berufsnachwuchs zuzugehen. Denn die 40 angehenden Ärztinnen und Ärzte, die am „PJ-Schnupperkurs“ auf Borkum teilnahmen, interessierten sich nicht nur für EKG und Ultraschall, sondern vor allem auch für die Begegnung mit Kolleginnen und Kollegen aus Klinik und Praxis. Nicht zuletzt informierten sich die Berufsstarter über Aufgaben und Angebote ihrer Ärztekammer. Denn die ist weit mehr als Meldepflicht und Pflichtbeitrag: Gerade für junge Mitglieder hält die Kammer umfangreiche Beratungs- und Serviceangebote bereit.

Zwei Themen waren auf der Nordseeinsel prioritär: zum einen die Partnerschaft von Berufsnachwuchs und Ärztekammer, zum anderen praktische Informationen und Hinweise, die den Einstieg erleichtern – „keine Angst vor dem ersten Dienst“. Doch das Angebot der Ärztekammer ist nicht nur auf besondere Situationen wie die Borkumwoche beschränkt, sondern höchst alltagstauglich: Die Kammer hat sich auf die besonderen Anforderungen ihrer jüngsten Mitglieder eingerichtet. Weiterbildung, Facharztprüfung oder Karriereplanung – wann immer Weichenstellungen im Berufsleben anstehen, können Ärztinnen und Ärzte auf ihre Kammer zählen. So ist es selbstverständlich, dass sich die Ärztekammer um die Qualität der ärztlichen Weiterbildung kümmert. Und ebenso selbstverständlich ist die Meinung der Weiterzubildenden gefragt – ihre Bewertung der Weiterbildungsqualität wird immer wieder neu evaluiert.

Den Kontakt zur Ärztekammer zu halten, lohnt aber auch später während des ganzen ärztlichen Berufslebens. Ob in der Praxis, im Krankenhaus oder in anderen ärztlichen Arbeitsfeldern, die Ärztekammer ist das größte ärztliche Netzwerk, das Kolleginnen und Kollegen in Verbindung bringt.

Die Teilnehmer des Borkumer PJ-Kurses sind eingeladen, die neue Bekanntschaft mit der Ärztekammer zu pflegen, selber ein Knoten in diesem Netz zu werden und seinen Benefit zu erfahren.



Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Zwar ist es zu Beginn des Berufslebens nicht immer einfach, Beruf, Familie und vielfältige Anforderungen mit einem begrenzten Zeitbudget zu vereinbaren. Doch ein Engagement für die ärztliche Selbstverwaltung zu gegebener Zeit ist mehr als nur einen Gedanken wert. Es ist Zukunftssicherung! Jeder Arzt, jede Ärztin ist zur Mitarbeit herzlich eingeladen, denn eine starke Standesvertretung sichert die ärztliche Freiberuflichkeit, die unsere Arbeit noch immer von der vieler anderer Berufsgruppen unterscheidet. Ärztinnen und Ärzte treffen freie Entscheidungen – diese Stärke zu erhalten, ist Aufgabe für alle Arztgenerationen.

Erfahrene Ärztinnen und Ärzte stehen gegenüber dem Berufsnachwuchs in einer besonderen Verantwortung. Sie sind aufgerufen, Vertrauen zu schaffen – Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, aber auch in das Netz der Kolleginnen und Kollegen. Dabei sind besonders diejenigen gefragt, die als Weiterbilder angehende Fachärzte begleiten. Sie tragen dazu bei, dass das Hineinwachsen in den Beruf gelingt. In Zeiten des heraufziehenden Ärztemangels sind qualifizierte und motivierte Ärztinnen und Ärzte die wertvollste Ressource der Patientenversorgung. Sie sind wie Rohdiamanten des Gesundheitswesens und verdienen unsere ungeteilte Aufmerksamkeit – es gibt keine zweite Chance für einen richtigen Schliff. Und der ist lebenswichtig, denn er regelt die Versorgung von morgen. Auch unsere eigene?

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 09 **69. Fort- und Weiterbildungswoche auf Borkum**
Akademie verzeichnet 1852 Teilnehmer
- 12 **Gute Noten für PJ-Kurs: „Die Themenauswahl trifft es“**
Erstmals spezielles Angebot für Berufsstarter
- 13 **„Anspruch auf hochwertige Weiterbildung“**
Berufspolitischer Abend von Kammer und KV
- 15 **Demenz und Spiritualität: Möglichkeiten ändern sich**
Helfer brauchen Wissen um Spiritualität
- 17 **Wissensvermittlung stärker auf Lernende zuschneiden**
Lebenslanges Lernen
- 18 **Gesundheitsallianzen für die Zukunft schmieden**
Berufspolitischer Abend des Marburger Bundes

KAMMER AKTIV

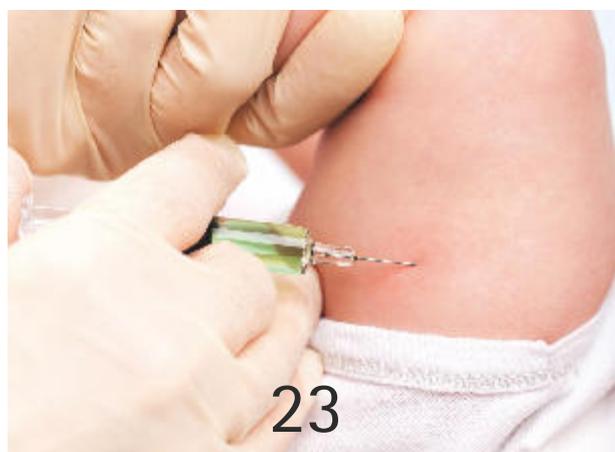
- 19 **Kammer zeichnet prüfungsbeste MFA-Auszubildende aus**
1587 Prüflinge an 36 Berufskollegs in Westfalen-Lippe
- 20 **Verwaltungsbezirke haben Vorsitzende gewählt**
Vorstände haben sich konstituiert
- 22 **Einladung zum 8. Westfälischen Ärztetag**
Wie machen wir die kommende Ärztegeneration fit für die Versorgung?
- 23 **Ärztékammer: Impfpflicht gegen Masern gefordert**
Windhorst kritisiert die Impfmüdigkeit im Land
- 24 **„Wir sind bereit, jederzeit alles offenzulegen“**
Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen zieht Bilanz

PATIENTENSICHERHEIT

- 25 **Einfacher Befunderhebungsfehler und „fiktiver grober Fehler“**
Aus der Arbeit der Gutachterkommission

INFO

- 05 **Info aktuell**
- 26 **Persönliches**
- 29 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL**
- 44 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



AUSSTELLUNG IM ÄRZTEHAUS MÜNSTER

Mal verspielt, mal überzeichnet: „Die Augen der Großstadt“

Mit unverkennbarer Mischtechnik – Linolschnitt, Öl, Collage – zeigen seine Arbeiten die heutigen Riesenstädte und ihre Bewohner. Die sogenannten modernen Menschen prägen die Sichtweise des Künstlers. Die dargestellten Protagonisten seiner Bilderwelt mit überlangen Fingern, Hälsen und Gliedmaßen stammen aus dem Dandy- und Modelmilieu mit Accessoires wie Highheels, lackierten Fingernägeln und Formel-1-Boliden. Unter dem Titel „Die Augen



„Schwarze Venus – eine Hommage an Grace Jones“ ist eines der Werke von Dr. Fritz Sieren, das der Künstler zurzeit im Ärztehaus Münster präsentiert. Foto: nie

der Großstadt“ präsentiert Dr. Fritz Sieren, Künstler und Arzt aus Winterberg, eine Auswahl seiner Werke im Ärztehaus in Münster.

Fitz Sierens Motive erinnern an die Glanzzeit der Dandys in eleganter großstädtischer Umgebung. Sie tragen Titel wie „Dandy und Model“, „Raucherin“ oder „Im Eiscafé“ und vereinen eine Mischung aus Eleganz und Lässigkeit, Persönlichkeit und Verrücktheit. Es sind Werke in kräftigen Farben – allesamt

ausdrucksstark und manchmal mit Nähe zur Karikatur. Neben hochhackigen Schuhen, roten Lippen und XXL-Sonnenbrillen findet der Betrachter immer wieder auch verspielte Elemente wie Blumen und Heißluftballons. Bei einem Teil seiner Bilder handelt es sich um mehrfarbige, großformatige Linolschnitte, aber auch um Werke in Öl, ergänzt durch Collagen. Einige gibt es gleich in mehreren Variationen. Manchmal setzt Fritz Sieren Filz- oder Bleistift ein, um beispielsweise eine Gehirnstruktur darzustellen. Details wie Augen sind generell in Öl gemalt. Der gesamte Zyklus der „Augen der Großstadt“ umfasst mehr als 90 Arbeiten. Rund 25 dieser Werke zeigt der Winterberger Künstler jetzt im Ärztehaus Münster. Die Ausstellung (Gartenstraße 210–214, 48147 Münster) ist montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 13.30 Uhr bis mindestens Mitte Juli geöffnet.

LANDESINITIATIVE „LEBEN OHNE QUALM“ ZEICHNET JUGENDLICHE, SCHULKLASSEN UND JUGENDGRUPPEN AUS NRW AUS

HipHop-Botschaften und Sprechgesang gegen das Rauchen

Sprechgesang gegen das Rauchen: Bereits zum zwölften Mal reimten und rappten Jugendliche, Schulklassen und Jugendgruppen aus Nordrhein-Westfalen im Rahmen des HipHop-Wettbewerbs der Landesinitiative „Leben ohne Qualm“ (LoQ), die von der Ärztekammer Westfalen-Lippe unterstützt wird. Die besten von ihnen wurden jetzt ausgezeichnet. Die Jury – bestehend aus Partnern der Landesinitiative, jungen Musikern und DJs – beurteilte rund 50 eingesandte Beiträge nach Text, Gesang/Rap und Stimmigkeit der Gesamtdarbietung. 28 Beiträge gehörten nach ihrer Ansicht zu den Gewinnern und wurden ausgezeichnet. Über Platz eins und den Sonderpreis „Bester Mädchen-Act“ freuten sich „The Banger“ von der Städtischen Realschule Waltrop. Die sechs 14- bis 16-jährigen Mädchen wurden für ihren Song „Ey Du!“ gleich zweifach ausgezeichnet.

Mit dem HipHop-Wettbewerb will die Landesinitiative den Trend zum Nichtrauchen im Kindes- und Jugendalter weiter ausbauen. Im April fiel der Startschuss für die Fortführung



Doppelte Freude in Waltrop: Über Platz eins beim HipHop-Wettbewerb der Landesinitiative „Leben ohne Qualm“ und den Sonderpreis „Bester Mädchen-Act“ freuten sich „The Banger“ von der Städtischen Realschule Waltrop. Sie wurden für ihren Song „Ey Du!“ gleich zweifach ausgezeichnet. Foto: Ginko

in 2015 – die nunmehr dreizehnte Runde des HipHop-Wettbewerbs gegen den „Blauen Dunst“. Nähere Informationen zu Initiative

und Wettbewerb gibt es auch im Internet unter www.loq.de oder bei der Stiftung für Prävention unter www.ginko-stiftung.de.

INFEKTIOLOGIE IM FOKUS

Durchfallerkrankungen im Sommer durch Kryptosporidien

von Dr. Inga Freudenau, LZG NRW

Die Kryptosporidiose ist eine Durchfallerkrankung, die durch Parasiten der Gattung *Cryptosporidium parvum* ausgelöst wird. Die Erreger bilden Oozysten, eine Dauerform, die vom Wirt ausgeschieden werden und sehr widerstandsfähig gegen Umwelteinflüsse und Chemikalien sind.

In den Oozysten liegen Sporozoitien, die die Infektion hervorrufen. Nach oraler Aufnahme der Oozysten kommt es im Dünndarm zur Freisetzung der Sporozoitien, die einen komplexen Vermehrungszyklus in Gang setzen. Dabei entstehen zwei Arten von Oozysten mit unterschiedlicher Wanddicke. Dünnwandige Oozysten rupturieren bereits im Darm, was bei immungeschwächten Patienten zu endogenen Infektionen führen kann. Dickwandige Oozysten werden mit dem Stuhl ausgeschieden.

Die Diagnostik einer Kryptosporidiose erfolgt üblicherweise mikroskopisch im Stuhl. Es gibt derzeit keine spezifische Therapie, die die Kryptosporidien zuverlässig eliminiert. Bei immunkompetenten Menschen sistieren die Symptome nach Aufnahme infektiöser Oozysten nach ein bis zwei Wochen. Bei Säuglingen und immunsupprimierten Patienten kann es jedoch zu schweren chronischen Durchfällen kommen, was massive Flüssigkeits- und Elektrolytverluste zur Folge hat. Zudem wurden bei abwehrgeschwächten Patienten auch extraintestinale Manifestationen (z. B. sklerosierende Cholezystitis) beschrieben.

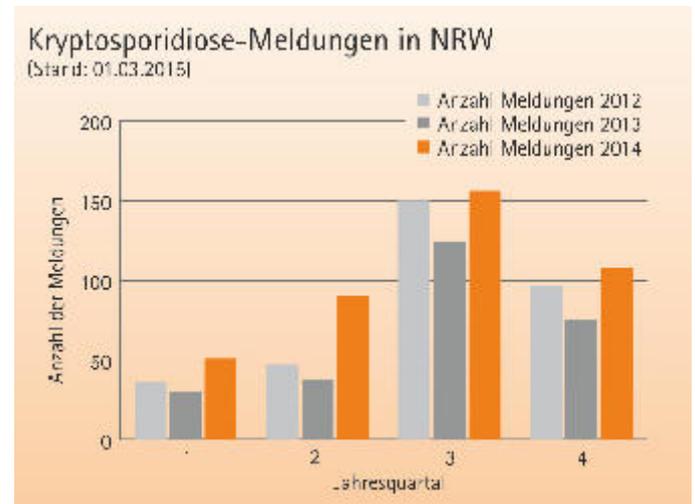
Die Infektion kann durch verunreinigtes Wasser, kontaminierte Nahrung sowie die fäkal-orale Übertragung von Tier zu Mensch oder von Mensch zu Mensch erfolgen. Daher ist es zur Infektionsprävention, insbesondere für immungeschwächte Personen, besonders wichtig, eine effektive Hände- und Toilettenhygiene einzuhalten.

Die Inzidenz³ für Kryptosporidiose-Erkrankungen schwankte in den letzten 14 Jahren für NRW zwischen 0,78 und 2,27 und lag im Mittel bei 1,4. Die höchste Anzahl an Neuerkrankungen war seit Einführung der Meldepflichten im Jahr 2001 gemäß IfSG im letzten Jahr zu beobachten.

Die Erkrankungsfälle traten jeweils vermehrt im 3. und 4. Quartal auf. In den Jahren 2012 und 2013 lag dieser Anteil bei 75 %, im Jahr 2014 war er mit 65 % etwas geringer. Für 2015 ist die derzeitige Inzidenz mit 0,33 (Stand 01.06.2015) noch sehr niedrig, aber aufgrund des Trends der letzten Jahre ist mit Beginn des 3. Quartals mit einem Anstieg der Fallzahlen zu rechnen.

Der Anstieg der Fallzahlen im 3. Quartal steht möglicherweise mit dem Beginn der Sommerferien und der Badesaison in Verbindung. In dieser Jahreszeit werden in der Freilandhaltung die Kälber geboren. Die Kryptosporidiose ist eine häufig auftretende Endoparasitose bei Kälbern. Familien, die im Sommer ihren Urlaub auf Erlebnisbauernhöfen verbringen, haben durch Streicheln und Füttern oftmals engen Kontakt zu Kühen und Kälbern. Dabei können die Erreger über den fäkal-orale Übertragungsweg vom Tier zum Menschen gelangen. Es ist daher empfehlenswert, dass die Hofbetreiberin oder der Hofbetreiber die Gäste zu Beginn des Aufenthalts auf dem Bauernhof über das richtige Verhalten und die zu beachtenden Hygieneregeln informiert. Ein Merkblatt zu Kryptosporidiose gibt weiterführende Informationen⁴.

Neben dem Tierkontakt können in der Badesaison auch mit Oozysten verunreinigte Badegewässer oder Schwimmbäder mögliche



Infektionsquellen sein. In der Sommerzeit stagniert die Wasserzirkulation in vielen stehenden Gewässern, was eine geringe Durchmischung des Wassers und somit eine höhere Oozysten-Konzentration zur Folge haben kann. Es ist daher gerade in der Sommersaison sinnvoll, bei länger andauernden Durchfallerkrankungen mit Anamnese „Aufenthalt auf Bauernhof oder in Badegewässern“ differentialdiagnostisch die Kryptosporidiose in Betracht zu ziehen und eine entsprechende Stuhluntersuchung zu veranlassen. Bei Nachweis von Kryptosporidien sollte das Gesundheitsamt, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Veterinäramt, die Infektionsquelle ausfindig machen und geeignete präventive Maßnahmen treffen. Handelt es sich bei der Infektionsquelle z. B. um infizierte Kälber, kann das zuständige Veterinäramt die Sanierung der erkrankten Kälber sowie Hygienemanagement-Maßnahmen in der betroffenen Kälberhaltung einleiten.

Hinweis: Das Gesamtpunktzahlvolumen der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte wird durch Labornachweise für meldepflichtige Erreger nicht belastet (Kennziffer 32006).

Meldejahr ¹	Inzidenz ²
2001	1,91
2002	0,78
2003	1,1
2004	1,34
2005	1,48
2006	1,27
2007	1,66
2008	1,14
2009	1,26
2010	1,05
2011	0,96
2012	1,84
2013	1,49
2014	2,27

INFEKTIOLOGIE IM FOKUS: Unter diesem Titel behandelt das Westfälische Ärzteblatt aktuelle Themen rund um das infektiologische Geschehen im Land. Weitere Informationen unter www.lzg.nrw.de.

- 1 Wochenjahr
- 2 Stand 01.03.2015, Fälle, die die Referenzdefinition des Robert Koch-Instituts erfüllen.
- 3 Die Inzidenz wird im Folgenden in „Meldungen pro 100.000 Einwohner“ angegeben.
- 4 www.lzg.nrw.de; https://www.lzg.nrw.de/_media/pdf/gesundheitschuetzen/infektionsschutz/Zoonosen/Merkblatt_Kryptosporidiose.pdf.

INTERNATIONALE AUSZEICHNUNG FÜR WESTFÄLISCH-LIPPISCHES VERSORGUNGSWERK

Ärzteversorgung gewinnt IP Real Estate Global Award 2015

Bei den diesjährigen IP Real Estate Global Awards im Mai gewann die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL) den Preis als bester Immobilieninvestor in der Region Deutschland, Österreich und Schweiz. Die ÄVWL setzte sich gegen viele hochkarätige Mitbewerber durch.

Vor dem Hintergrund des ökonomischen Umfeldes, das nach wie vor die Folgen der Finanzkrise zu spüren bekommt, überzeugte die ÄVWL die Jury mit ihrem Ansatz, über das gesamte Rendite-/Risiko-Spektrum hinweg zu diversifizieren und dabei die komplette Wertschöpfungskette abzubilden. Die Identifikation von Opportunitäten und Trends fernab des Mainstreams ermöglichte es der ÄVWL, von antizyklischen Investments zu profitieren.

„Wir freuen uns sehr darüber, mit dem IP Real Estate Global Award 2015 als bester Immobili-

eninvestor in der Region Deutschland, Österreich und Schweiz ausgezeichnet worden zu sein. Die ÄVWL hat seit jeher Immobilien als einen wesentlichen Anlagenschwerpunkt definiert. Umso mehr stellt die erneute Verleihung des IP Real Estate Global Awards durch eine unabhängige und hochkarätige Jury eine wertvolle Bestätigung unserer Arbeit dar“, so Markus Altenhoff, Geschäftsführer Kapitalanlage der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe, nach der Verleihung in Kopenhagen.

Das westfälisch-lippische Versorgungswerk wurde in der Vergangenheit bereits mehrfach für seine Strategie und sein Ergebnis im Rahmen der Immobilienanlagen international ausgezeichnet.



Auszeichnung in Kopenhagen: Monica O'Neill, Leiterin Marketing & Kundenbetreuung bei Tristan Capital Partners, übergab Markus Altenhoff, Geschäftsführer Kapitalanlage der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe, den Preis. Foto: ÄVWL

ERFOLGREICHE AUDITS

Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe



Im Monat Mai haben folgende Kliniken erfolgreiche Audits absolviert:

REZERTIFIZIERUNGSAUDIT BRUSTZENTREN

Brustzentrum Bochum/Herne 06.05.2015
- St. Anna Hospital Herne

Bergisches Brustzentrum 11.05.2015
- Städtisches Klinikum Solingen gGmbH
- Sana Klinikum Remscheid

Brustzentrum Witten 28.05.2015
- Marien Hospital Witten

ÜBERWACHUNGSAUDIT BRUSTZENTREN

Brustzentrum Düren 04.05.2015
- Krankenhaus Düren

Brustzentrum Hilden Haan 11.05.2015
- St. Josefs Krankenhaus Hilden

REZERTIFIZIERUNGSAUDIT PERINATALZENTREN

Perinatalzentrum Bottrop 06.05.2015
- Marienhospital Bottrop

Perinatalzentrum Herford 21.05.2015
- Klinikum Herford AöR

Eine Liste aller auditierten Zentren und Standorte in NRW ist auch unter www.aekwl.de abrufbar. Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe: Dr. Hans-Joachim Bücker-Nott (Tel. 0251 929-2620), Brustzentren: Ursula Todeskino (-2631), Perinatalzentren: Uta Kaltenhäuser (-2629).

WEITERBILDUNG

Evaluationsberichte zu Weiterbildungsstätten jetzt im Netz

Auf der Suche nach einer Weiterbildungsstelle? Einschätzungen von Kolleginnen und Kollegen können bei der Entscheidung helfen: Bei der Evaluation der Weiterbildung haben im vergangenen Jahr 3343 Ärztinnen und Ärzte der Ärztekammer von ihren Erfahrungen in der Weiterbildung berichtet. 886 Evaluationsberichte zu Weiterbildungsstätten in Westfalen-Lippe sind jetzt im Internet verfügbar. Unter

www.aekwl.de/index.php?id=5609

sind die Bewertungen der Weiterbildungsstätten (auch im westfalenweiten Vergleich) einzusehen.

KRANKENHÄUSER UND NIEDERGELASSENE ÄRZTE ZIEHEN AN EINEM STRANG

Attraktive Verbundweiterbildung im Vest

Für die Hausarzt-Weiterbildung ziehen zahlreiche Krankenhäuser und niedergelassene Ärzte im Vest nun an einem Strang: Ende Mai unterzeichneten Vertreter von Kliniken und drei Ärztenetzen die Kooperationsvereinbarung für den „Weiterbündungsverbund Allgemeinmedizin im Vest Recklinghausen der Ärztenetze RANIQ, MAN & HEP“. „Wir wollen gemeinsam mit Kliniken und Praxen die Weiterbildung in der Allgemeinmedizin attraktiv machen“, verdeutlichte Dr. Theodor Uhländer, Vorsitzender des Recklinghäuser Arztnetzes RANIQ, das Ziel des Verbundes. Dazu bietet der Zusammenschluss Interessentinnen und Interessenten eine „Weiterbildung aus einem Guss“. Und eine Weiterbildung in überschaubarer Zeit: Die Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum und die Freistellung der Weiterbildungsassistenten für die dort etablierten Weiterbildungskurse ermöglichen es, die Qualifikation im vorgesehenen Zeitrahmen zu absolvieren, war Dr. Uhländer sicher.

Der Weiterbündungsverbund regle jedoch nicht nur die Organisation der Weiterbildungsabschnitte im ambulanten und stationären

Bereich. Auch Freistellungen für Hospitationen in fachärztlichen Praxen sind für angehende Allgemeinmediziner vorgesehen. Hinzu komme die Möglichkeit, auch während ambulanter Weiterbildungsabschnitte über Dienste weiterhin Kontakt zu Krankenhäusern zu halten. Der Verbund, so Dr. Uhländer, biete nicht nur ein für Berufsstarter interessantes Spektrum an Kliniken, sondern in den Praxisnetzen auch kollegiale Struktu-

ren, die die Weiterbildungsassistenten aufnehmen sollen – zur Verbundweiterbildung gehört die Betreuung durch Mentoren. Zum neu gegründeten Weiterbündungsverbund gehören das Elisabeth-Krankenhaus Herten, das Elisabeth-Krankenhaus Recklinghausen Süd, das Prosper-Hospital Recklinghausen, das Klinikum Vest (Knappschaftskrankenhaus) Recklinghausen und die Paracelsus-Klinik in Marl. Aus dem Recklinghäuser Arztnetz RANIQ, dem Marler Arztnetz MAN und dem Hertener Praxisnetz HEP sind bislang acht Praxen der Kooperation beigetreten, weitere haben ihr Interesse bekundet. Informationen gibt es im Internet: <http://www.wbv-vest.de/>



Partner im Weiterbündungsverbund Allgemeinmedizin im Vest: das Elisabeth-Krankenhaus Herten, das Elisabeth-Krankenhaus Recklinghausen Süd, das Prosper-Hospital Recklinghausen, das Klinikum Vest (Knappschaftskrankenhaus) Recklinghausen und die Paracelsus-Klinik in Marl. Aus dem Recklinghäuser Arztnetz RANIQ, dem Marler Arztnetz MAN und dem Hertener Praxisnetz HEP sind bislang acht Praxen der Kooperation beigetreten. Foto: kd

3. MÜNSTERISCHE GESPRÄCHE ZUM GESUNDHEITSRECHT

„Ärztmangel im Münsterland – Gefährdung der ärztlichen Versorgung in Klinik und Praxis“

Die von dem Forum Medizinrecht Münster e. V. und der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster veranstalteten „Münsterischen Gespräche zum Gesundheitsrecht“ bieten eine unabhängige Plattform für alle Akteure im Gesundheitswesen. Sie ermöglichen die Diskussion über aktuelle gesundheitspolitische Themen mit ausgewiesenen Experten, und zwar im interdisziplinären Dialog. Die Teilnahme an der Veranstaltung steht allen Interessierten offen.

Termin: Mittwoch, 16. September 2015, 16.00 bis 19.00 Uhr

Ort: Gesundheitshaus Münster
Gasselstiege 13
48159 Münster

Begrüßung

■ Prof. Dr. Heinz-Dietrich Steinmeyer
Universitätsprofessor, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

■ Michael Frehse, Fachanwalt für Medizinrecht, Münster, Vorstandsmitglied Forum Medizinrecht Münster e. V.

Probleme in der ambulanten Versorgung – Statement aus Sicht der Kassenärztlichen Vereinigung

■ Dr. Gerhard Nordmann
2. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Probleme in der stationären Versorgung – Statement aus Sicht der Ärztekammer

■ Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Lösungsansätze des Gesetzgebers – Statement aus Sicht des Patientenbeauftragten der Bundesregierung

■ Karl-Josef Laumann, Staatssekretär, Patientenbeauftragter der Bundesregierung

Substitution in der ambulanten Versorgung – Muss der Pflegedienst zukünftig den Hausarzt ersetzen?

■ Dr. med. Wolf Rommel LL.M.,
Referent der Geschäftsführung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Podiumsdiskussion mit allen Referenten anschließend Get-together**Information/Anmeldung:**

Forum Medizinrecht Münster e. V.
Tel. 0251 85714-0, Fax: 0251 85714-29



69. Fort-und Weiter- bildungswoche auf Borkum

Akademie für medizinische Fortbildung verzeichnet 1852 Teilnehmer

von Klaus Dercks, ÄKWL

Der Ort mit der höchsten Arztdichte in Deutschland? In der ersten Juniwoche dieses Jahres war es Borkum: „Wir stellen zurzeit die Hälfte der Einwohner hier“, scherzte Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst mit Blick auf die rund 5.200 Köpfe zählende Inselbevölkerung, die zur Fort- und Bildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL kräftig wuchs. 1852 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, viele davon mit Familien angereist, waren zur „Borkumwoche“ gekommen – die 69. Auflage des traditionsreichen Kongresses bot erneut ein breites Spektrum aktuellen medizinischen Wissens, vermittelt in der einzigartigen Atmosphäre der Nordseeinsel.

Akademie-Lenkungsausschussvorsitzender Prof. Dr. Falk Oppel begrüßte zum Eröffnungsabend der Borkumwoche mehrere hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Fortbildungskongresses im Veranstaltungszentrum „Kulturinsel“. „Reif für die Insel“: Das heiße für westfälisch-lippische Ärzte nicht „urlaubsreif“, sondern vielmehr „bereit für neues Wissen“, freute sich Kammerpräsident Dr. Windhorst. „Fortbildung, kollegialer Austausch, Netzwerke knüpfen – hier lassen sich Nützliches und Angenehmes verbinden.“ Dabei sei Fortbildung für Ärzte mehr als nur eine gesetzlich verordnete Pflicht. „Wir wollen Qualität durch Qualifikation schaffen! Das ist unsere Wertschöpfung für die Patientenversorgung – und das auf Borkum schon seit 69 Jahren.“ Die Borkumwoche sei längst ein „Traditionsunternehmen“ geworden – aber eines, das auch für die junge Ärztegeneration attraktiv sei.

Ohne das Engagement der Borkumer und insbesondere der Borkumer Kliniken als Gastgeber für zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen sei die Fortbildungswoche undenkbar, erläuterte Dr. Windhorst. Er bedankte sich deshalb besonders bei der Nordseeklinik, dem Rehasentrum Klinik Borkum Riff, der Knappschafts-Klinik Borkum und dem Fachklinikum Borkum, die Räumlichkeiten und Unterstützung zur Verfügung stellten – „und das bei vollem Betrieb“.

Besonderer Dank galt auch dem Team der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, das wiederum ein anspruchsvolles und vielseitiges Programm organisiert und auf der Insel eine gute und angenehme Atmosphäre des Lernens und des Lehrens geschaffen hatte. Windhorst nannte stellvertretend für zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Akademie Elisabeth



Dr. Hans-Thomas Hildebrand, Konzertmeister des Ärztesymphorchesters Hannover, gestaltete mit seinen Söhnen Jan und Philip den musikalischen Rahmen für den Eröffnungsabend der Borkumwoche.



Organisatoren, Gastgeber und Unterstützer der Borkumwoche bei der Eröffnung der Fort- und Weiterbildungstage in der „Kulturinsel“: (v. l. n. r.) Dr. Klaus Reinhardt (Vizepräsident der ÄKWL), Elisabeth Borg (Leiterin ÄKWL-Ressort Fortbildung), Prof. Dr. Falk Oppel (Vorsitzender Lenkungsausschuss der Akademie), Dr. Theodor Windhorst (Präsident der ÄKWL), Prof. Dr. Herbert Rusche (Lenkungsausschuss der Akademie), Georg Lübben (Bürgermeister Borkum), Dr. Monika Harms (stv. Bürgermeisterin), Dr. Michael Schwarzenau (Hauptgeschäftsführer der ÄKWL), Christian Klamt (Kur- und Tourismusdirektor), Prof. Dr. Klaus Hupe (Ehrenvorsitzender Lenkungsausschuss der Akademie), Prof. Dr. Ingo Flenker (Ehrenpräsident der ÄKWL), Dr. Eugen Engels (Lenkungsausschuss der Akademie) und Dr. oec. Bernhard Brons (Vorstand AG Ems). Fotos: kd



Borg, die Leiterin des Ressorts Fortbildung der Ärztekammer.

Neben der Einstimmung auf die Fort- und Bildungswoche gab der Kammerpräsident seinen Zuhörern zwei berufspolitische Gedanken mit auf den Weg: „Es ist wichtig, dass Ärztinnen und Ärzte weiterhin ihre beruflichen Belange selber regeln können“, rief Windhorst zur Verteidigung der ärztlichen Freiberuflichkeit und der ärztlichen Selbstverwaltung auf. Die Europäische Union habe die Organisation der freien Berufe in Kammern bereits ins Visier ihrer Regulierungsbestrebungen genommen. „Unsere

„Qualität durch Qualifikation schaffen“, forderte Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst zur Eröffnung der Borkumwoche.

Einladung geht deshalb vor allem an die jungen Ärztinnen und Ärzte: Wir müssen die Vorstellungen und Visionen der Jungen und die Erfahrung der berufserfahrenen Kolleginnen und Kollegen zusammenbringen und einen Beruf schaffen mit Rahmenbedingungen, bei denen die Arbeit wieder Freude macht.“ Windhorst begrüßte besonders die Teilnehmer des erstmals auf Borkum angebotenen Kurses für Medizinstudierende im Praktischen Jahr. Er rief dazu auf, junge Kolleginnen und Kollegen mit offenen Armen in der Ärzteschaft



Prof. Dr. Falk Oppel, Vorsitzender des Akademie-Lenkungsausschusses, eröffnete die 69. Fort- und Bildungswoche.

aufzunehmen. „Seien Sie Mentor und Vorbild für unseren Berufsnachwuchs. Machen Sie nicht den Fehler, diese Aufgaben zu vernachlässigen, nur weil ökonomische Anforderungen scheinbar wichtiger sind.“

„Borkum und die Fortbildungswoche, das passt“, begrüßte Borkums Bürgermeister Georg Lübben die Kongressteilnehmer auf der Insel. „Wir sind stolz darauf, dass Sie immer wieder kommen.“ Was sicher nicht nur an der Fortbildung liege, wie Lübben augenzwinkernd vermutete. Schließlich habe die Insel vom allergikerfreundlichen Logis bis zur neu gestalteten Strandpromenade auch sonst einiges zu bieten. Doch ebenso wie auf dem Festland zeichne sich auch auf der Insel Ärztemangel ab. Borkum biete sich deshalb nicht nur als Ort für Fortbildung, sondern auch zum Leben und Arbeiten an, warb Lübben.

Die Vermittlung medizinischen Wissens stand im Mittelpunkt der Borkumwoche – um alles andere Wissenswerte kümmerte sich zum Abschluss der Eröffnungsveranstaltung in der „Kulturinsel“ Jochen Malmshemer. Der Kabarettist nahm seine begeisterten Zuhörer mit auf eine Zeitreise in die Ära kitteltragender Mütter und prillblumengeschmückter Küchen, sinnierte über handkanten-gekniffenen Sofakissen und Goldkanten-Gardinen – ein höchst vergnüglicher Einstieg in die Fort- und Weiterbildungswoche. ■

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE IST MISS GERMANY 2015

Sprechstunde mit Miss Germany

Sich nicht verbiegen lassen, das Leben genießen und mit einem Lächeln den Tag beginnen: Olga Hoffmann macht kein Geheimnis daraus, was eine Miss Germany täglich neu zum Strahlen bringt. Die Berufskleidung als Medizinische Fachangestellte in einer Gemeinschaftspraxis für Neurologie und Psychiatrie in Münster hat die 23-jährige derzeit an den Nagel gehängt, seit Februar gehört stattdessen die schwarz-rot-goldene Schärpe zum Dienst-Outfit. Beim Eröffnungsabend der Borkum-Woche plauderte Olga Hoffmann als Über-



Wie sieht der Alltag einer Miss Germany aus? Olga Hoffmann verriet es ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst und den Besuchern des Eröffnungsabends der Borkumwoche.

raschungsgast mit ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst über den Alltag in der Praxis und auf dem Laufsteg – und verriet, dass Fortbildung nicht nur für Ärzte und MFA, sondern auch für eine Miss Germany immer

ein Thema ist: Um das mit dem Titelgewinn verbundene Auto selbst fahren zu können, nahm die bis dahin führerscheinlose Miss aus der Fahrradfahrer-Stadt Münster erst einmal Fahrstunden... ■

ERLÖS KOMMT ORGEL-RENOVIERUNG UND HOCHANDENHILFE ZUGUTE



KIRCHENKONZERT:

Prof. Dr. Hans-Joachim Trappe verband auf Borkum einmal mehr Medizin und Musik: Nach seiner Dozententätigkeit beim Kardiologie-Update und EKG-Seminar wechselte der Direktor der Klinik für Kardiologie im Marienhospital Herne auf die Orgel-Empore der evangelischen Christuskirche. Für das Kirchenkonzert im Rah-

men der Borkumwoche hatte Trappe Orgelwerke aus zwei Jahrhunderten ausgewählt. Händel, Lully und Bach erklangen für einen doppelt guten Zweck: Eine Hälfte der Kollekte nach dem Konzert kommt der Renovierung der Kirchenorgel, die andere Hälfte dem Verein Hochandenhilfe zugute, der ein Krankenhaus in Peru unterstützt. ■

Gute Noten für PJ-Kurs: „Die Themenauswahl trifft es“

Erstmals spezielles Fortbildungsangebot von Kammer und KV für Berufsstarter

von Klaus Dercks, ÄKWL

Seeluft und Fortbildung schnuppern? Für Christin Freier eine gute Kombination: „Insgesamt super, die Themenauswahl trifft es für Berufsanfänger“, brachte die PJlerin aus Münster ihre Einschätzung der „Fortbildungstage für PJler“ auf Borkum auf den Punkt. Erstmals bot die Akademie für medizinische Fortbildung auf Initiative der ÄKWL und der KVWL einen Kurs speziell für Berufsstarter an. Unter den PJlern der Universitäten Münster, Bochum und Witten/Herdecke waren die 40 Plätze schon bald nach der Kursankündigung vergeben.

Nach einer Befragung von Studierenden zu Interessen und Erwartungen hatte die Akademie ein breites Themenspektrum vorbereitet. Mittelpunkt des Programms war die Jugendherberge am Borkumer Hafen: Sie bot Unterkunft und die räumlichen Voraussetzungen für die meisten Veranstaltungen. Referenten der Fort- und Weiterbildungswoche erarbeiteten mit den PJlern nicht nur Aspekte der Gesprächsführung in schwierigen klinischen Situationen und der motivierenden Gesprächsführung. Auch Sterbebegleitung und Schmerztherapie wurden thematisiert. Breiten Raum nahm die Vermittlung praktischer Fähigkeiten ein, so in einem körperlichen Untersuchungskurs, bei einer Einführung in die Notfallsonographie, bei einem Notfalltraining und Veranstaltungen zur Notfallradiologie und zur Durchführung und Befundung von EKG.



Lässt sich die Simulationspatientin für eine Verhaltensänderung motivieren? Die Teilnehmer des PJ-Schnupperkurses verfolgten, wie Dr. p. h. Georg Kremer das Gespräch anging. Fotos: kd

„Eine sehr hilfreiche Veranstaltung“, beurteilte Raphael Weiss, der bereits an der Vorab-Befragung der PJler teilgenommen hatte, das Kursangebot. Weiss war zufrieden, Themenvorschläge aus der Befragung auf Borkum realisiert zu sehen. Neben der Vermittlung fachlichen Wissens schätzte er besonders die Möglichkeit zum kollegialen Gespräch auf Borkum, den Austausch mit Ärztinnen und Ärzten aus Klinik und Praxis – „das bringt Hintergrundinformation, auch mit Blick auf die Weiterbildung“.

„Ein gutes Angebot mit praktischem Bezug“, lobte Laura von der Horst aus Dortmund das PJ-Programm auf Borkum. Denn gerade Tipps für die Praxis waren bei den PJlern sehr gefragt, am liebsten vermittelt in interaktiven Lernformen. „Ich würde mir noch mehr Angebote mit Bezug auf den ersten Dienst wünschen“, meinte etwa Anja Kaiser, die mit Freunden von der Ruhr-Universität gemeinsam zur PJ-Woche angereist war.

Auch Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung nutzten die Gelegenheit, mit den PJlern als künftige Mitglieder der jeweiligen Körperschaften ins Gespräch zu kommen und über ihre Serviceangebote zu informieren. „Es kommt manches anders als man denkt“, riet Ärztekammer-Vorstandsmitglied Dr. Hans-Albert Gehle den angehenden Kolleginnen und Kollegen, sich während Aus- und Weiterbildung möglichst breit aufzustellen, um verschiedene Optionen für die Berufslaufbahn offen zu halten. Berufsstarter sollten ihre Weiterbildung mit Selbstbewusstsein, vor allem aber gut informiert und gut geplant angehen. Die Ärztekammer helfe dabei mit Beratungsangeboten im Ressort Aus- und Weiterbildung und der „Kordinierungsstelle Allgemeinmedizin“.



Gut vorbereitet in die Weiterbildung starten: Dr. Markus Wenning, Geschäftsführender Arzt der ÄKWL, erläuterte den PJlern, wie die Kammer dabei hilft.

„Anspruch auf hochwertige Weiterbildung“

Berufspolitischer Abend von Ärztekammer und Kassenärztlicher Vereinigung

von Klaus Dercks, ÄKWL

Eigentlich sind sich alle seit langem grundsätzlich einig: Angehende Fachärzte sollten ihre Weiterbildung nicht allein im Krankenhaus, sondern auch in der ambulanten Versorgung absolvieren. Doch bei der Umsetzung dieses Gedankens steckt der Teufel nicht nur im Detail. Wesentliche Fragen wie die adäquate Finanzierung der ambulanten Weiterbildung sind bislang ungeklärt. Ebenfalls offen ist, in welche Richtung die Reise bei der Kassenärztlichen Bundesvereinigung geht – zwei Themen, die reichlich Diskussionsstoff für den berufspolitischen Gedankenaustausch boten, zu dem Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung während der Fort- und Weiterbildungswoche auf Borkum einluden. Die Spitzen von Kammer und KV standen ihren Kolleginnen und Kollegen Rede und Antwort.

„Definitiv ja“ befürwortete er ärztliche Weiterbildung im ambulanten Bereich, stellte ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst gleich zu Beginn des Abends seine Position klar. Schließlich könnten Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung in der Praxis das Wissen erwerben, das die Klinik aufgrund eines veränderten Versorgungsgeschehens nicht mehr wie früher vermitteln könne. Zudem böten die Weiterbildungsabschnitte in der Praxis einen guten Einblick in die ambulante Versorgung und so vielleicht eine interessante Perspektive für die eigene berufliche Zukunft. Eine attraktive ambulante Weiterbildung bedinge jedoch, dass junge Kolleginnen und Kollegen in der Praxis auch adäquat zur Arbeit im Krankenhaus bezahlt würden. „Die Steigerungen dort müssen auch in die ambulante Versorgung übertragen werden.“

Aufgaben klar verteilt – dennoch kein Fortschritt

Die Ärztekammern, deren Kernkompetenz die Regelung der Weiterbildung sei, würden das Thema weiter voranbringen, kündigte Windhorst an. „Aber nicht in Verquickung mit der Sicherstellung der Versorgung. Da gilt vielmehr die reine Lehre: Unser Berufsnachwuchs hat Anspruch auf hochwertige Weiterbildung.“ Ärgerlich sei allerdings, dass seit zwei



Ärztekammer-Hauptgeschäftsführer Dr. Michael Schwarzenau (M.) moderierte den berufspolitischen Gedankenaustausch, bei dem (v. l. n. r.) die Ärztekammer-Präsidenten Dr. Theodor Windhorst und Dr. Klaus Reinhardt sowie die KWVL-Vorsitzenden Dr. Wolfgang-Axel Dryden und Dr. Gerhard Nordmann Rede und Antwort standen. Foto: kd

Jahren die Aufgaben bei der Weiterentwicklung der Weiterbildung zwischen Bundesärztekammer und Kassenärztlicher Bundesvereinigung klar verteilt seien. „Aber wir sind nicht vorangekommen.“

„Wie kommt es, dass sich Gynäkologen, die neu in die Praxis kommen, fremd fühlen? Weil sie dort Aufgaben haben, die sie aus ihrer Weiterbildung in der Klinik nicht kennen“, kritisierte Dr. Wolfgang-Axel Dryden. Der Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe forderte ambulante Weiterbildungsanteile in jedem Fachgebiet, „um das Gebiet in seiner ganzen Breite zu beherrschen“. Ein weiterer Vorteil der ambulanten Weiterbildung liege auf der Hand: „Dort gibt es eine Eins-zu-eins-Betreuung von Weiterbilder und Weiterbildungsassistent. Diese Nähe ist sehr wichtig!“ Auch Dryden trat dafür ein, dass Weiterbildungsassistenten in der Praxis ihren Kollegen in der Klinik finanziell gleichgestellt werden müssten. Ob nun aber erst die Lösung zur Finanzierung oder erst eine Pflicht zur ambulanten Weiterbildung kommen müsse, das sei eine „Henne-oder-Ei-Diskussion“. Wer war zuerst da – in diesem Fall: „Was erzeugt mehr Druck?“

Kammer kümmert sich um die Qualität der Weiterbildung

Ist ambulante Weiterbildung qualitativvoller als stationäre? „Vieles hängt individuell von den Weiterbildungsbefugten ab“, erläuterte ÄKWL-Präsident Dr. Windhorst. Die Kammer setze sich in dieser Frage für die Weiterzubildenden ein und lasse diese nicht im Regen stehen. So warb Windhorst für den Abschluss von Weiterbildungsverträgen, die für beide Seiten klare Verbindlichkeiten setzten. „Die Kammer kümmert sich, wenn die Qualität der Weiterbildung nicht stimmt.“

Einblick in die ambulante Praxis

Facharztweiterbildung in der Praxis ist für den Weiterbilder eine positive Herausforderung, sie erfordert dabei dessen Zeit und persönliches Engagement. „Der Arzt in Weiterbildung muss deshalb auch wertschöpfend in der Praxis tätig sein dürfen“, forderte Dr. Klaus Reinhardt, Vizepräsident der ÄKWL und selbst hausärztlich tätig. Auch wenn ein Weiterbildungsassistent am Ende doch lieber in der Klinik arbeiten wolle, schade doch der Einblick in die ambulante Praxis nicht.

ULTRASCHALLKURSE

„An alle Inselbewohner und Gäste...“

An den Ultraschallkursen während der Fort- und Weiterbildungswoche auf Borkum kommen auch Nicht-Mediziner nur schwer vorbei: Schon auf den Fährschiffen weisen Plakate Inselbewohner und Gäste auf die Möglichkeit hin, als Proband an einer Ultraschall-Untersuchung teilzunehmen (1). Mehrere hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer sorgen jedes Jahr aufs neue dafür, dass Borkum wohl eine der am gründlichsten sonographierten Gemeinden Deutschlands ist. Wie bei Fynn Krucker (r.) nehmen sich oft gleich mehrere Familienmitglieder Zeit für eine Untersuchung, viele stellen sich regelmäßig als Probanden zur Verfügung (2).



Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet während der Borkumwoche mit einem Team erfahrener Dozentinnen und Dozen-

ten fast die gesamte Palette der Ultraschall-Ausbildungskurse an (3). Die Chancen auf ein Wiedersehen bei der Übergabe der Ultraschall-Zertifikate zum Abschluss der Kurse (4) stehen also gut...



Ein Standpunkt, dem auch das Auditorium etwas abgewinnen konnte: „Klinik und Praxis, das sind unterschiedliche Tätigkeitsfelder. Die Arbeit in der Praxis muss man lernen“, unterstrich Dr. Michael Klock, als Hausarzt in Siegen tätig. „Die Weiterbildung im ambulanten Bereich gehört in jeden Weiterbildungsgang hinein.“

„Chaos“, „Scherbenhaufen“ und das „System Köhler“: Wenige Stichworte genügten Dr. Gerhard Nordmann, die aktuelle Lage der Kassenzentralen Bundesvereinigung zu skizzieren.

Als Insider schilderte der zweite Vorsitzende der KVWL die Entwicklung der letzten Monate, die nicht nur den KBV-Vorsitzenden Gassen persönlich, sondern die gesamte Körperschaft reichlich Reputation kostete. Gassen habe als gesundheitspolitischer Newcomer Fehler gemacht; der größte sei seine Zusammenarbeit mit der Deutschen Krankenhausgesellschaft in Sachen Ambulanter spezialfachärztlicher Versorgung (ASV) ohne vorherige Abstimmung mit den Gremien der KBV gewesen. Nach Ansicht Nordmanns eine grobe Verletzung grundsätzlicher Regeln: „Wir akzeptieren nicht, dass

ein KBV-Vorstand solche Dinge tut.“ Auch die KVWL habe deshalb den KBV-Vorsitzenden zum Rücktritt aufgefordert.

Handlungsunfähige KBV?

Dass auch die Politik die KBV derzeit reichlich kritisch beäuge, sei mehr als bedauerlich. „Wir haben keine vernünftige KBV-Vertretung in Berlin und sind zum allergrößten Teil handlungsunfähig, womöglich sogar bis zum Ende der Amtsperiode des KBV-Vorstandes“, kritisierte Dr. Nordmann. Dabei befürworte die Po-

litik nach wie vor eine ärztliche Selbstverwaltung – „allerdings eine, die auch funktioniert“. Angesichts der Gräben, die sich zwischen den Länder-KVen aufgetan hätten, sei nun vorrangig, möglichst schnell wieder funktionierende Strukturen zu schaffen.

Kann die Schwäche der Kassenärztlichen Bundesvereinigung zu neuer Stärke für die Länder-KVen führen? „Wenn die Länder-KVen Bundespolitik machen wollen, haben sie großen Abstimmungsaufwand“, erläuterte KVWL-Vorsitzender Dr. Wolfgang-Axel Dryden. Ziel müsse deshalb sein, die KBV umzubau-

en. Vor allem brauche es dazu in Berlin neue Regeln. „Die bisherige Ordnung ist ganz auf einen Vorsitzenden Köhler zugeschnitten – auf diese Weise wird es immer Stress geben.“ Auch ÄKWL-Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt forderte, den aktuellen Zustand der Desintegration zu beenden. Das erfordere jedoch Disziplin aller Beteiligten. „Wenn dann einmal eine Entscheidung abgestimmt ist, müssen die, die unterlegen sind, sich auch dem Mehrheitsbeschluss beugen.“

„Selbstverwaltung ist kein Selbstzweck“, mahnte Kammerpräsident Dr. Windhorst. „Sie

ist vielmehr der beste Weg, in der Politik etwas zu bewegen.“ Uneinigkeit sei dabei kontraproduktiv. „Dass man manchmal so leicht mit uns Ärzten umspringen kann, liegt an unserer Diversifizierung.“ Windhorst rief dazu auf, in Einigkeit auch einmal „rote Linien“ zu ziehen. „Diese Sprache verstehen Politiker.“ Schließlich seien Ärztinnen und Ärzte in einer einzigartigen Position. „Wir haben einen Beruf, den sonst niemand anderes ausüben kann. Warum lassen wir uns dann manchmal nur so hängen?“

Demenz und Spiritualität: Möglichkeiten ändern sich

Helfer brauchen Wissen um Spiritualität

von Klaus Dercks, ÄKWL

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln“: Psalm 23 ist getragen von Zuversicht und stand am Anfang des Vortrags „Demenz und Spiritualität“ im Hauptprogramm der Borkumwoche. Eine spirituelle Haltung kann helfen, schwere Lebenssituationen anzunehmen und auszuhalten – doch ist Spiritualität unter den Bedingungen schwindender kognitiver Fähigkeiten möglich? Stefanie Oberfeld, Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, erläuterte die Wechselwirkungen zwischen Demenz und Spiritualität, die sich im Verlauf der Krankheit immer neu ergeben.

Voraussetzungen für Spiritualität

Eine Definition von Spiritualität, räumte Oberfeld ein, bleibe vage. Sie umfasse Elemente wie Einstellungen, Haltung, Frömmigkeit, Religion und Lebenspraxis, die Beschäftigung mit Sinn- und Wertfragen, sei dabei abhängig vom weltanschaulichen Kontext. Gleichwohl gebe es für spirituelles Empfinden, Denken und Handeln recht klare Voraussetzungen: So müssten auf kognitiver Ebene die Fähigkeit zur Introspektion, zum reflektieren und abstrahieren ebenso gegeben sein wie Bewusstsein und Gedächtnis. Eine grundsätzliche Handlungsfähigkeit sei gefordert, auch müssten die Lebensumstände spirituelles Handeln erlauben. Spiritualität erfordere zudem die Fähigkeit zur Emotionalität.



Stefanie Oberfeld, Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, erläuterte die Wechselwirkungen von Demenz und Spiritualität. Foto: kd

wichtige Voraussetzung für Spiritualität auf kognitiver Ebene. Ebenso gehe die Fähigkeit zum Handeln mit fortschreitender Krankheit bis zur vollständigen Unfähigkeit verloren. Erhalten bleibe hingegen Emotionalität: „Die Voraussetzungen auf emotionaler Ebene verändern sich, sind aber grundsätzlich noch gegeben.“

Wichtig für das Zusammengehen von Demenz und Spiritualität sei deshalb eine unterstützende Atmosphäre für den Patienten, Zeit zu geben und womöglich auch bekannte Rituale zu pflegen. „Dazu braucht es das Wissen um die Spiritualität des Patienten, ein Helfer muss eine Haltung dazu entwickeln.“ Helfer müssten sich darüber klar sein, was die Bedürfnisse des Patienten und was die eigenen Bedürfnisse seien. Und so könnte Psalm 23 am Ende auch schwer erkrankten Demenzpatienten noch gut tun: „Sicher nicht, um theologische Betrachtungen darüber anzustellen – aber vielleicht schon aufgrund der Sprachmelodie, wenn man ihn laut liest.“

Fähigkeit zur Emotionalität bleibt grundsätzlich erhalten

Doch die Möglichkeiten zur Spiritualität werden im Verlauf dementieller Erkrankungen zunehmend beeinflusst und beeinträchtigt, legte Stefanie Oberfeld dar. So schwinde mit der Fähigkeit, somatosensorische, visuelle und verbale Informationen zu integrieren, eine



1



5



2



3

„Beteiligung jedes einzelnen Teilnehmers...“

... ist während der Borkumwoche mehr als nur ein Terminus technicus aus der Fortbildungsordnung: Kurse und Seminare bieten vielfach die Möglichkeit, aktiv zu werden. Klinische Tests an Knochen, Muskeln, Gelenken und Nerven (1) gehören ebenso dazu wie Maßnahmen bei Kindernotfällen (2) oder ein Notfalltraining (3). Ausgebucht war der Kurs, der Hinweise für die ärztliche Einschätzung verschiedener Yoga-Arten gab (4) – und „BallKoRobics“ machten als praktischer Bestandteil der sportmedizinischen Qualifikation allen, denen die Ballkoordination gelang, sichtlich Freude (5).



4

Wissensvermittlung stärker auf Lernende zuschneiden

Die Medizin entwickelt sich weiter – die Mediziner-Aus- und Fortbildung auch

von Klaus Dercks, ÄKWL

Der Zugriff auf Wissen wird deutlich einfacher sein und Sie befähigen.“ Keine schlechten Aussichten für fortbildungswillige Ärztinnen und Ärzte, von denen lebenslanges Lernen seit jeher wie selbstverständlich erwartet wird. Doch nicht nur die Medizin, auch die Anforderungen an Wissen, Kompetenz und ihre Vermittlung ändern sich rasant – Prof. Dr. Harm Peters, Leiter des Dieter Scheffner Fachzentrums für medizinische Hochschullehre und evidenzbasierte Ausbildungsforschung an der Charité, gab bei der Borkumwoche Einblicke in aktuelle Entwicklungen von Medizinstudium und ärztlicher Fortbildung.

Den Bogen von neurowissenschaftlichen Grundlagen des Lernens über Platons Idee des fortwährend suchenden Philosophen bis hin zum bildungspolitisch hoch erwünschten Konzept des „lebenslangen Lernens“ spannte Peters vor rund 150 Zuhörern mühelos. Dennoch sei es schwierig, all diese Erkenntnisse für Abiturienten am Beginn ihres Medizinstudiums nutzbringend umzusetzen. „Viele Studierende haben durch oberflächliches Pauken für ihre Abiturprüfungen gutes Lernen oft schon verlernt.“ Und was wartet an der Universität? Von 3500 Ausbildungsstunden vor dem Praktischen Jahr sollten 1600 Vorlesungen sein, erläuterte Harms. „Das ist sehr viel.“ Vorlesungen in zu großer Fülle seien ein Problem – „wenn sie praxisbezogen sind, sind sie allerdings sehr wertvoll.“

Modellstudiengang Medizin

Ausführlich erläuterte Peters Konzeption und Aufbau des Modellstudiengangs Medizin an der Charité als Beispiel für die Reform der medizinischen Ausbildung. Habe vor 50 Jahren Wissen als Kompetenz gegolten, sei heute Kompetenz mit Handlungskompetenz gleichgesetzt. Ärzte müssten dabei gleich in mehreren Rollen handlungskompetent sein – entsprechend umfangreich falle der Anforderungskatalog an die Mediziner-Ausbildung aus. Wichtig sei, von Anfang an Unterricht und klinische Kompetenz zu verbinden. „Nichts treibt Studierende mehr an, als wenn ihre Arbeit Sinn macht – am Patienten!“ Das Curri-



Mit Lehrer Lämpels Methoden ist bei der Vermittlung von Wissen nicht mehr viel zu erreichen: Prof. Dr. Harm Peters gab Einblicke in neue Lernformen für die ärztliche Aus- und Fortbildung. Foto: kd

culum der Charité sei deshalb von Beginn an auf klinische Kompetenz ausgerichtet. Wichtiges Element der Wissensvermittlung sei das „Problemorientierte Lernen“ in Kleingruppen mit einem Dozenten als Moderator. „Wer als Studierender in einer solchen Gruppe war, hat es später im Arbeitsleben deutlich einfacher“, war Peters überzeugt.

Die Entwicklung der Mediziner Ausbildung, die statt an den Dozenten an den Lernenden orientiert sei, setze sich auch in der Gestaltung der ärztlichen Fortbildung fort. „Es ist nicht mehr so wie vor 20 Jahren, als oft ein Vortrag auf den anderen folgte.“ Vielfältige Veranstaltungsformen mit Kontextbezug und Gelegenheit zur Zusammenarbeit wie Workshops und Refresherkurse entsprächen eher den Erkenntnissen moderner, aktueller Lehre.

Zugriff auf Wissen ist einfacher geworden

Eine zentrale Bedeutung komme bei neuen Formen des Lernens den digitalen Medien zu. „Früher musste man in die Bibliothek gehen, heute ist der Zugriff auf Wissen überhaupt

kein Problem mehr“, beschrieb Peters die Entwicklung, die sich fortsetzen werde. In fünf bis zehn Jahren, schätzte er, werde zu allen wichtigen medizinischen Themen eine Einführung in den aktuellen Wissensstand unkompliziert verfügbar sein. Die Chancen dieser Entwicklung gelte es zu nutzen: Anbieter von Wissen müssten darauf achten, ihr Angebot noch stärker als bisher auf die Lernenden zu orientieren. Und diese, fand Prof. Peters, tun gut daran, in Zukunft lernen und arbeiten noch flexibler zu verbinden und sich mit anderen zu Lerngemeinschaften zusammenzufinden. ■

TELEMEDIZIN

INNOVATIONSCHANCEN UND PATIENTENSCHUTZ ABWÄGEN

Rund 200 telemedizinische Projekte sind derzeit online – wie das Berufsrecht mit der rasanten Entwicklung Schritt halten kann, war ein Aspekt des „Update Telemedizin“ im Hauptprogramm der Borkumwoche. Dr. Dr. Hans-Jürgen Bickmann, Telematik-Beauftragter der ÄKWL, moderierte die Veranstaltung, in der u. a. Dr. Franz-Josef Bartmann, Vorsitzender des Telematikausschusses der Bundesärztekammer, einen Überblick über die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten von Telemedizin gab. Diese bieten die Chance zur Qualitätsverbesserung in der Patientenversorgung, mehr Versorgungsgerechtigkeit und besseren interkollegialen Austausch. Der Großteil der Anwendungen geht konform mit dem Fernbehandlungsverbot der ärztlichen Berufsordnung. Dennoch müsse, so ein Fazit der Veranstaltung, mit Blick auf das Fernbehandlungsverbot über Patientenschutz und mögliche Innovationshemmnisse diskutiert werden. ■



Dr. Franz-Josef Bartmann

Gesundheitsallianzen für die Zukunft schmieden

Berufspolitischer Abend des Marburger Bundes auf Borkum

von Klaus Dercks, ÄKWL

Drei Besuche auf Borkum, drei unterschiedliche Perspektiven: Mit Birgit Fischer hatte der Marburger Bund für seinen traditionellen berufspolitischen Abend während der Borkumwoche eine Gastreferentin mit außergewöhnlich breitem Erfahrungsschatz im Gesundheitswesen gewonnen. Nach früheren Vorträgen als NRW-Gesundheitsministerin und Vorstandsvorsitzende der Barmer GEK stand Fischer diesmal als Hauptgeschäftsführerin des Verbands forschender Arzneimittelhersteller (vfa) Rede und Antwort.

„Gesundheit von morgen braucht Gesundheitsallianzen heute.“ In ihrem Vortrag thematisierte Fischer Großtrends und Problemlagen im Gesundheitswesen, die sich mit dem Expertenwissen einer Berufsgruppe allein nicht bearbeiten und lösen lassen. Ob personalisierte Medizin, Big Data, Antibiotika-Resistenzen, vernachlässigte tropische Krankheiten oder die Kostenentwicklung im deutschen Gesundheitswesen: Birgit Fischer stellte dar, welchen Beitrag die pharmazeutische Industrie in den verschiedenen Feldern leisten könne. Im Gesundheitswesen arbeiteten viele Experten jeweils an Teilaspekten. Zunehmende Komplexität, wachsendes Wissen und neue Herausforderungen erforderten jedoch eine ganzheitliche Sicht auf die Pro-



Prof. Dr. Ingo Flenker, 2. Landesverbandsvorsitzender des Marburger Bundes (I.) und Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst begrüßten vfa-Hauptgeschäftsführerin Birgit Fischer zur gesundheitspolitischen Diskussion auf Borkum. Foto: kd

bleme und Kooperationen und Allianzen der Akteure im Gesundheitswesen.

Prof. Dr. Ingo Flenker, 2. Vorsitzender des MB-Landesverbands Nordrhein-Westfalen/Rheinland-Pfalz, hatte zuvor in einem Schlaglicht auf die aktuelle Gesetzgebung den 22. Mai mit der Verabschiedung des Tarifeinheitsge-

setzes als „ausgesprochen schwarzen Tag für die Arbeitnehmer in Deutschland“ bezeichnet. Das Gesetz nehme hunderttausenden Arbeitnehmern ihre verfassungsgemäß verbrieften Rechte. Der Marburger Bund hoffe deshalb auf höchstrichterliche Hilfe – sobald das Gesetz in Kraft sei, wolle der MB Verfassungsbeschwerden einlegen. ■



Borkum 2016

Der Termin für die 70. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe steht bereits fest:

30.04. – 08.05.2016

akademie
für medizinische Fortbildung
Ärztekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe



Die prüfungsbesten Medizinischen Fachangestellten und Fachwirtinnen für ambulante Medizinische Versorgung waren im Juni zu einer Feierstunde ins Ärztehaus nach Münster eingeladen. Foto: kd

Kammer zeichnet prüfungsbeste MFA-Auszubildende aus

1587 Prüflinge an 36 Berufskollegs in Westfalen-Lippe

von Klaus Dercks, ÄKWL

Als Beste ihres Ausbildungsjahrgangs hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe am 18. Juni 45 Medizinische Fachangestellte ausgezeichnet. 44 Frauen und ein Mann absolvierten ihre Berufsausbildung mit Höchstnoten und gehörten somit zur Spitze der rund 1587 Auszubildenden, die sich in diesem Jahr den Abschlussprüfungen stellten. Dr. Hans-Peter Peters, Beauftragter der Ärztekammer für die Ausbildung der Medizinischen Fachangestellten, gratulierte bei einer Feierstunde im Ärztehaus in Münster zudem vier Fachwirtinnen für ambulante medizinische Versorgung. Sie hatten ihre Aufstiegsfortbildung ebenfalls als Prüfungsbeste der abgeschlossenen Kursreihen abgelegt.

36 Berufskollegs in Westfalen-Lippe bieten Unterricht für angehende Medizinische Fachangestellte an. „Das Berufsbild der MFA ist außerordentlich vielfältig und erfordert die Vermittlung eines umfangreichen fachlichen Wissens“, unterstrich Dr. Peters. Die Ärztekammer arbeite deshalb in Fragen der Berufsbildung eng und konstruktiv mit den

Berufskollegs zusammen. Besonders dankte Dr. Peters seinen Kolleginnen und Kollegen, die als Ausbilder die angehenden MFA in den Beruf geführt hätten. „Traditionell nehmen Ärztinnen und Ärzte als Ausbilder und Arbeitgeber eine Spitzenstellung unter den freien Berufen ein.“

Der MFA-Brief nach erfolgreicher Ausbildung ist nur der erste Schritt zur beruflichen Qualifikation. So stehen den neuen Medizinischen Fachangestellten nicht nur die Aufstiegsfortbildung zur Fachwirtin für ambulante medizinische Versorgung, sondern mittlerweile auch 18 weitere Spezialisierungsqualifikationen wie die „Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)“ offen, erläuterte Dr. Peters. „Diese Fortbildungen stärken die Handlungskompetenzen und sie tragen auch dem Gedanken der Entlastung der Ärzte Rechnung.“ Arzt und Ärztin, betonte Dr. Peters, seien auf verlässliche Unterstützung im Team angewiesen: Patientensorientierte Versorgung sei ohne partnerschaftliche und teambezogene Zusammenarbeit von Arzt und MFA nicht möglich. ■

Verwaltungsbezirke haben Vorsitzende gewählt

Vorstände konstituiert

von Klaus Dercks, ÄKWL

Nach den Wahlen in den Verwaltungsbezirken der Ärztekammer Westfalen-Lippe haben sich in den vergangenen Wochen die Vorstände der Verwaltungsbezirke konstituiert und aus ihrer Mitte die Vorsitzenden gewählt. Ein Überblick:

Arnsberg

Im Verwaltungsbezirk Arnsberg wurde Dr. Gisbert Breuckmann als Vorsitzender im Amt bestätigt. Der Hausarzt aus Meschede-Freienohl tritt damit seine zweite Amtszeit an. Stellvertretender Vorsitzender ist Dr. Manfred Max Hummel. Auch für Dr. Hummel, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie und als Leitender Arzt am Klinikum Arnsberg tätig, hat damit die zweite Amtszeit begonnen.

Bielefeld

„Keine Veränderungen“ heißt es an der Spitze des Verwaltungsbezirks Bielefeld. Dr. Rainer Pohl, Internist und Chefarzt am Klinikum Bielefeld, wurde im Amt bestätigt und beginnt somit seine vierte Amtsperiode. Sein Stellvertreter bleibt der Bielefelder Allgemeinmediziner Dr. Hans-Ulrich Weller.

Bochum

Im Verwaltungsbezirk Bochum heißt der neue Vorsitzende Prof. Dr. Rüdiger Smektala. Der Direktor für Orthopädie und Unfallchirurgie am Universitätsklinikum Knappschaftskrankenhaus Bochum löste den bisherigen Vorsitzenden Dr. Kurt Rodekirchen im Amt ab. Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsbezirks ist Dr. Andreas Weber. Der Radiologe ist als Oberarzt am Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikum Bergmannsheil in Bochum tätig.

Detmold

Dr. Alexander Graudenz ist seit 2002 Vorsitzender des Verwaltungsbezirks – mit dem Votum des Detmolder Bezirksvorstands trat der Allgemeinarzt aus Detmold nun seine vierte Amtszeit an. Neuer stellvertretender Vorsit-

zender des Verwaltungsbezirks ist Karl Arne Faust. Der Allgemeinmediziner ist als Hausarzt in Detmold niedergelassen.

Dortmund

An der Spitze des Verwaltungsbezirks Dortmund hat Bärbel Wiedermann, Anästhesiologin am Klinikum Dortmund, die langjährige Vorsitzende Dr. Waltraud Diekhaus abgelöst. Ebenfalls neu im Amt ist als stellvertretender Vorsitzender Rolf Granseyer, niedergelassener Allgemeinarzt aus Unna.

Gelsenkirchen

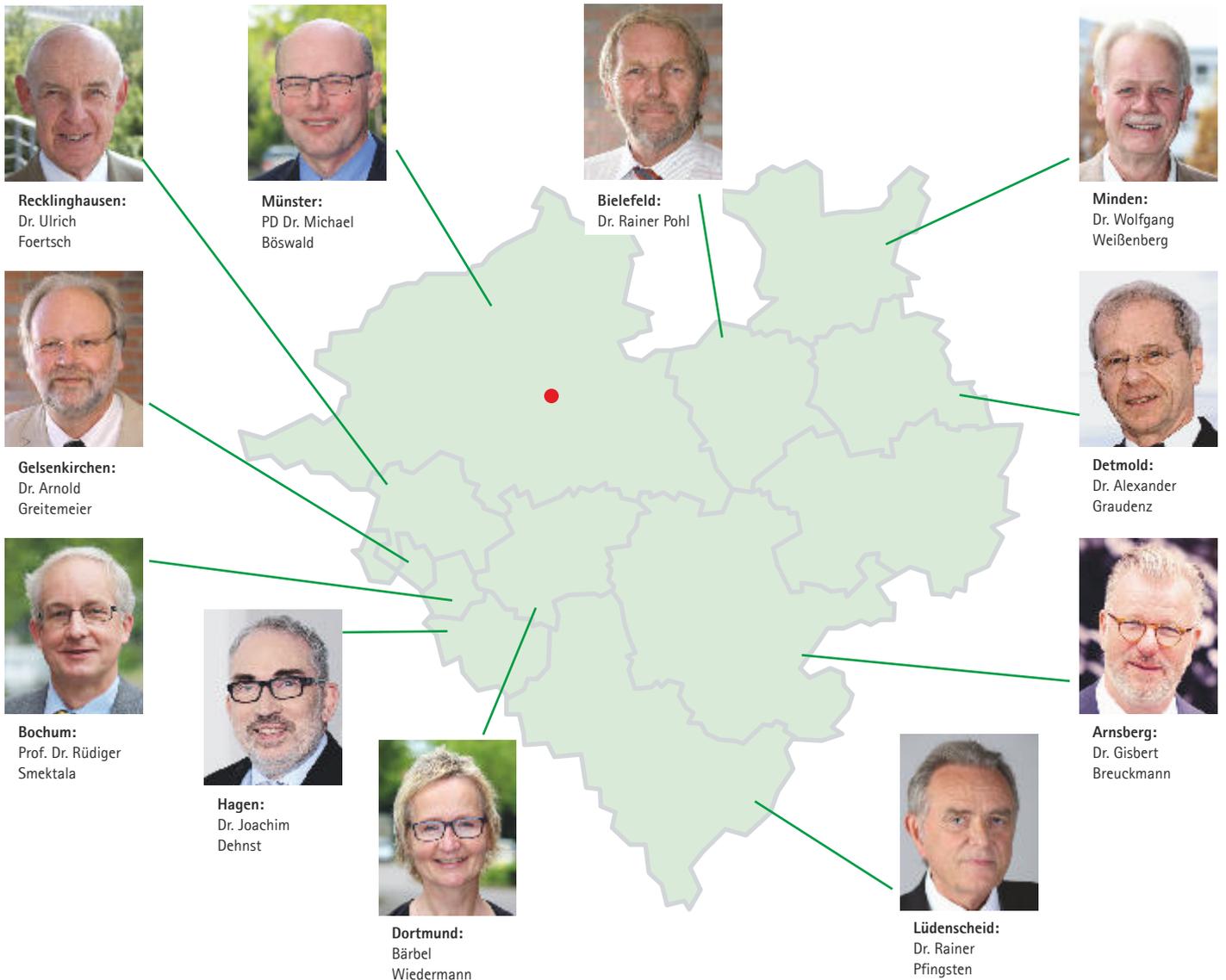
Die Wahl des Vorsitzenden endete für Dr. Arnold Greitemeier mit einem Ämter-Hattrick: Bereits zum dritten Mal steht der niedergelassene Internist aus Gelsenkirchen nun an der Spitze des heimischen Verwaltungsbezirks. Neu ins Amt gewählt wurde hingegen Dr. Michael Krämer. Er ist als Gynäkologe in Gelsenkirchen niedergelassen.

Hagen

„Wiederwahl“ hieß das Motto im Verwaltungsbezirk Hagen. Dort steht Dr. Joachim Dehnst, Chirurg und Chefarzt am Evangelischen Krankenhaus Elsey, nun bereits zum fünften Mal an der Spitze der Ärztekammer-Untergliederung. Seine Stellvertreterin ist erneut Dr. Elke Wassel; für die Hagener Hausärztin ist es die zweite Amtszeit.

Lüdenscheid

2010 wurde Dr. Rainer Pflingsten erstmals zum Vorsitzenden des Verwaltungsbezirks Lüdenscheid gewählt. Jetzt bestätigten seine Kolleginnen und Kollegen den Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe aus Attendorn für eine weitere Wahlperiode in diesem Amt. Neue stellvertretende Vorsitzende in Lüdenscheid ist Dr. Katja Sielhorst. Die Allgemeinmedizinerin ist in Hemer niedergelassen.



Minden

In Minden ist der alte der neue Vorsitzende: Dr. Wolfgang Weißenberg, Anästhesiologe aus Minden, trat seine dritte Amtszeit an der Spitze des Ärztekammer-Verwaltungsbezirks an. Auch Dr. Vera Schrader ist im Vorstand des Bezirks keine Unbekannte. Die Neurologin aus Porta Westfalica fungiert bereits seit 2008 als stellvertretende Vorsitzende.

Münster

Neuer Vorsitzender des Verwaltungsbezirks Münster ist PD Dr. Michael Böswald. Der Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin ist Chefarzt der Abteilung für Allgemeine Kinder- und Jugendmedizin am St. Franziskus-Hos-

pital Münster und war bislang Stellvertreter des bisherigen Vorsitzenden Dr. Rudolf Kaiser. Zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsbezirks wurde Dr. Ansgar Arend gewählt. Arend ist als Allgemeinmediziner in Coesfeld niedergelassen.

Paderborn

In Paderborn stand die Wahl des Vorsitzenden bei Redaktionsschluss noch aus.

Recklinghausen

Dr. Hans-Ulrich Foertsch als berufspolitisches „Urgestein“ im Vest zu bezeichnen, ist sicher nicht übertrieben – seit 1974 steht der Internist aus Marl mit einer Pause von einer Legis-

laturperiode an der Spitze des Verwaltungsbezirks Recklinghausen. Dies bleibt auch so: Dr. Foertsch wurde erneut im Amt bestätigt. Als neuen stellvertretenden Vorsitzenden wählte der Recklinghäuser Bezirksvorstand Dr. Michael Bergmann. Er ist als Allgemeinmediziner in Recklinghausen niedergelassen. ■



ÄRZTEKAMMER
WESTFALEN-LIPPE



EINLADUNG ZUM 8. WESTFÄLISCHEN ÄRZTETAG

Masterplan Medizinernachwuchs 2020

Wie machen wir die kommende Ärztegeneration fit für die Versorgung?

Freitag, 21. August 2015, 15.00 bis 19.00 Uhr
im Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster

Eine gute Ausbildung für angehende Ärztinnen und Ärzte ist die Basis für eine gute Patientenversorgung – doch wie muss eine solche Ausbildung künftig aussehen? Nicht nur der demografische Wandel, auch medizinischer und technischer Fortschritt, Digitalisierung in der Medizin und nicht zuletzt die ständigen Veränderungen der Versorgungslandschaft treiben die Entwicklung der Ausbildung voran.

Gemeinsam mit den Bundesländern will die Bundesregierung einen „Masterplan Medizinstudium 2020“ auflegen. Welche Gestalt ein solcher Masterplan annehmen kann, möchte die Ärztekammer Westfalen-Lippe mit Kammermitgliedern und Gästen diskutieren: Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst lädt deshalb zum 8. Westfälischen Ärztetag am 21. August 2015 nach Münster ein.

Gute Beispiele für moderne Formen der Wissens- und Kompetenzvermittlung werden dabei ebenso in den Blick genommen wie der künftige Stellenwert der Trias Forschung – Lehre – Krankenversorgung in der ärztlichen Aus- und Weiterbildung. Wie können wir einem „Masterplan Medizinernachwuchs 2020“ Gestalt geben? Vielfältige Anregungen für eine fruchtbare Diskussion sind gesichert.

Es ist guter Brauch, dass neben dem fachlichen Austausch beim Westfälischen Ärztetag auch die persönliche Begegnung mit Kolleginnen und Kollegen nicht zu kurz kommt. So auch in diesem Jahr: Nach Vorträgen und Diskussion lädt die Ärztekammer am Abend ab 19.00 Uhr zum Sommerfest mit Live-Musik in den Innenhof des Ärztehauses ein.

PROGRAMM WESTFÄLISCHER ÄRZTETAG

ab 14.30 Uhr
Anmeldung und Begrüßungskaffee

Begrüßung und Einführung

Dr. med. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Grußwort

Dr. med. Gerhard Nordmann, 2. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Zukunft der Ärzteausbildung

Prof. Dr. med. Karl Heinz Rahn, Past-Präsident der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V.

Patientenversorgung im Jahr 2020

Dr. med. Markus Müschenich, MPH, Kinderarzt und Gesundheitswissenschaftler

Best practice: Innovative Formen der Wissens- und Kompetenzvermittlung

Integrierter Reformstudiengang Medizin an der Ruhr-Universität Bochum
Prof. Dr. med. Thorsten Schäfer, Studiendekan der Medizinischen Fakultät, und Lisa-Victoria Brandt, Studierende der Ruhr-Universität Bochum

Auswahlkriterien für das Medizinstudium
Dr. med. Bernhard Marschall, Studiendekan der Medizinischen Fakultät, und N. N., Studierende/r der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Problemorientierte Ärzteausbildung an der Universität Witten/Herdecke
Dr. med. Marzellus Hofmann, Studiendekan der Fakultät für Gesundheit, und Daniel Becksmann, Studierender der Universität Witten/Herdecke

Moderation: Dr. med. Markus Wenning, Geschäftsführender Arzt der ÄKWL

Podiumsdiskussion:

Forschung – Lehre – Krankenversorgung:
Was muss die Aus- und Weiterbildung von Ärzten künftig leisten?

Dr. med. univ. Rolf Cramer, Ärztlicher Direktor und Chefarzt des Krankenhauses Maria Hilf Warstein

ANMELDUNG

Die Teilnahme am 8. Westfälischen Ärztetag ist kostenfrei.

Die Ärztekammer bittet um Anmeldung unter westfaelischer-aerztetag@aeawl.de oder per Fax an 0251 929-2249.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Geben Sie in Ihrer Anmeldung bitte ebenfalls an, ob Sie am **Sommerfest** teilnehmen.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der **Zertifizierung** der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 5 Punkten (Kategorie A) anerkannt.

Für die Dauer des Westfälischen Ärztetages und des Sommerfestes bietet die Kammer im Ärztehaus kostenfrei eine **qualifizierte Betreuung für Kinder** von 3 bis 10 Jahren an. Falls Sie die Kinderbetreuung in Anspruch nehmen möchten, teilen Sie uns dies bitte bei Ihrer Anmeldung mit.

Weitere Informationen unter Tel. 0251 929-2042.

- Dr. med. Norbert Hartmann, 1. Vorsitzender des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe e. V.
- Prof. Dr. rer. nat. Heyo K. Kroemer, Präsident des Medizinischen Fakultätentages der Bundesrepublik Deutschland e. V.
- Pascal Nohl-Deryk, Projektleiter der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e. V.
- Dr. med. Kevin Schulte, Bündnis JUNGE ÄRZTE

Moderation: Dr. phil. Michael Schwarzenau, Hauptgeschäftsführer der ÄKWL

ab 19.00 Uhr **Sommerfest** im Garten des Ärztehauses mit Livemusik

Kammer: Impfpflicht gegen Masern

Windhorst kritisiert die Impfmüdigkeit im Land

von Volker Heiliger, ÄKWL

Für die Einführung einer Pflicht zur Impfung gegen Masern hat sich die Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) ausgesprochen. In einer gemeinsamen Sitzung haben der Kammervorstand und die Vorsitzenden der zwölf Kammer-Verwaltungsbezirke einhellig dafür plädiert, eine verpflichtende Masern-Impfung einzuführen. Vor dem Hintergrund der jüngsten Masern-Ausbrüche sei deutlich geworden, dass Beratung, Information und Appelle allein nicht ausreichen, um die Impfquote in Deutschland zu erhöhen. Es sei auch ungenügend, lediglich eine Beratungspflicht vorzuschreiben. „Was wir brauchen, ist die Pflicht zur Impfung“, so ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst. „Manchmal muss man die Menschen auch zu ihrem gesundheitlichen Glück zwingen. Das hat bei der Anschnallpflicht ja auch geklappt. Es darf keine weiteren Todesfälle durch Masern geben.“

Besuch von Kindertageseinrichtungen nur noch für geimpfte Kinder

Die Kammer fordert, dass der Besuch von Kindertageseinrichtungen wie Kindergärten und Kindertagesstätten nur noch für geimpfte Kinder möglich sein solle. Auch die Schulpflicht könne man mit der Impfpflicht koppeln, so Windhorst. „Masern sind keine harmlose Kinderkrankheit, sondern eine ge-

fährliche, schlimmstenfalls sogar tödliche Infektion“, sagt Windhorst. Wenn der Impfschutz gegen Masern in der Bevölkerung besser wäre, könne sich die Erkrankung nicht ausbreiten. Wer sich impfen lasse, schütze nicht nur sich selbst, sondern auch seine Mitmenschen.



Zwischen dem elften und 14. Lebensmonat sollen Kinder das erste Mal gegen Masern geimpft werden, die Zweitimpfung wird dann im Alter von 15 bis 23 Monaten empfohlen.

Foto: fotolia.com/Dmitry Naumov

„Kinder sind ganz besonders gefährdet“

Windhorst kritisiert seit langem die Impfmüdigkeit im Land. Zu wenige Kinder und Erwachsene ließen sich impfen. Zwischen dem elften und 14. Lebensmonat sollen Kinder das erste Mal gegen Masern geimpft werden, die Zweitimpfung wird dann im Alter von 15 bis 23 Monaten empfohlen.

„Kinder sind ganz besonders gefährdet“, weist der Kammerpräsident auf ein hohes Gefährdungspotenzial

hin. Deshalb sollten sie bereits vor dem Besuch von Kindergarten oder Kindertagesstätte geimpft sein, um dort kein „unnötiges und gefährliches Erreger-Reservoir“ entstehen zu lassen. Aber auch später sei ein Impfschutz immer noch möglich.

Windhorst: „Manche Erkrankungen sind aus dem Bewusstsein der Bevölkerung verschwunden. Wenn es aber wieder vermehrt zum Auftreten von Infektionskrankheiten kommt, die eigentlich schon überwunden schienen, ist das ein deutliches Warnsignal.“

„Wir sind bereit, jederzeit alles offenzulegen“

Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen zieht Bilanz

von Silke Niemann, ÄKWL

Jeder Fehler ist ein Fehler zu viel“, plädierte Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe für eine transparente Fehlerkultur. Die Ärzteschaft wolle keine Fehlbehandlungen vertuschen, vielmehr seien festgestellte Fehler auch Anlass dafür, ärztliches Handeln zu verbessern. Seit mehr als 30 Jahren hilft die Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Behandlungsfehlervorwürfe aufzuklären und Streitfälle zwischen Patient und Arzt außergerichtlich zu befrieden. Im letzten Jahr wurde das Verfahren der Kommission weiterentwickelt und auf eine neue Grundlage gestellt – über ihre Arbeit nach neuer Satzung zog sie im Juni in Münster Bilanz.

Der 1. Juli 2014 markierte einen Einschnitt in der Arbeit der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen. Die Kommission arbeitet seitdem nach neuen Verfahrensregeln. So hat sie u. a. den Kreis der Verfahrensbeteiligten erweitert. „Nicht nur der behandelnde Arzt, sondern auch der Krankenhausträger ist jetzt am Verfahren beteiligt“, stellte Jan Paus, Juristischer Leiter der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen, eine wichtige Neuerung vor. Gerade nach Behandlungen in mehreren Krankenhausabteilungen sei dies von Vorteil, da jetzt Stellungnahmen und Unterlagen aus einer Hand kämen. Neu sei auch, dass die Haftpflichtversicherer sehr früh mit einbezogen werden. So stellte die Gutachterkommission sicher, dass nach Abschluss des Verfahrens zügig eine Regulierung erfolgen kann.

Die veränderten Arbeitsabläufe sollen dazu führen, die Arbeit der Gutachterkommission transparenter zu machen – zu jedem Zeitpunkt und für alle Beteiligten. „Wir merken an den Rückmeldungen, dass dies gut gelingt“, berichtete Paus von den Erfahrungen im ersten Jahr unter neuer Satzung. Zwar sei die neue Vorgehensweise zunächst mit einem erhöhten Aufwand verbunden, aber es lohne



Über die Arbeit der Gutachterkommission nach neuen Verfahrensregeln berichteten Dr. Theodor Windhorst (M.), Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Marion Wüller, Ärztliche Leiterin der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der ÄKWL, und Jan Paus, Juristischer Leiter der Gutachterkommission.

Foto: nie

sich: „Die Gutachter können sehr viel zielstrebig auf die Fragen eingehen.“

Erstmals wurde auch eine Vertrauensperson für Patienten vom Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe berufen: „Die Rolle des Patientenvertreters ist etwas ganz Neues“, erläuterte Dr. Marion Wüller, Ärztliche Leiterin der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen. Seit einigen Monaten begleitet jetzt Dr. Willibert Strunz, zuvor langjähriger Geschäftsführer der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe NRW, als Patientenvertreter die Arbeit der Kommission. Er hat Einsicht in die Arbeitsabläufe der Kommission und kann sich vergewissern, dass sie unabhängig, objektiv und allparteilich arbeitet. „Wir sind bereit, jederzeit alles offenzulegen“, machte Dr. Wüller deutlich.

Von der Möglichkeit, eine Behandlung von der Gutachterkommission Westfalen-Lippe begutachten zu lassen, machten im vergangenen Jahr 1517 Antragsteller Gebrauch. Gleichzeitig schloss die Gutachterkommission 2014 noch 1031 Verfahren nach altem Statut ab. Dabei bestätigte sich in 82 Prozent der Vorwurf eines Behandlungsfehlers nicht. In 14 Prozent hatte ein Sorgfaltsmangel zu einem

Gesundheitsschaden des Patienten geführt, in vier Prozent konnte nicht mit der erforderlichen Sicherheit festgestellt werden, dass ein Gesundheitsschaden auf einen Behandlungsfehler zurückzuführen war.

„Eins wollen wir nicht: Der Fehler, der festgestellt worden ist, darf nicht zweimal passieren“, versicherte Dr. Theodor Windhorst. Die Ergebnisse der Entscheidungen werden systematisch ausgewertet und fließen durch regelmäßige Veröffentlichungen in die Qualitätssicherung ärztlicher Behandlung ein – z. B. in diesem Heft ab Seite 25. Die Fallberichte der Gutachterkommission ergänzen so andere Fehlermeldesysteme wie „CIRS-NRW“, das die nordrhein-westfälischen Ärztekammern, Kassenärztlichen Vereinigungen und die Krankenhausgesellschaft NRW als landesweites System seit 2012 gemeinsam betreiben.

Patientenschutz bedeute auch, dem Vorwurf eines Behandlungsfehlers gewissenhaft und offen nachzugehen, betonte der Kammerpräsident abschließend. Werde ein Behandlungsfehler festgestellt, sei es wichtig, „proaktiv auf die Patienten zuzugehen“, damit sie mit den medizinischen und psychischen Belastungen nicht allein blieben.

Einfacher Befunderhebungsfehler und „fiktiver grober Fehler“

Besonderheit des Arzthaftungsrechtes

von Reinhard Baur und Dr. Marion Wüller*

Die fortschreitende Gonarthrose ist eine schmerzhaft Gelenkerkrankung, die zu einer starken Beeinträchtigung der Lebensqualität führen kann. Der prothetische Ersatz des Kniegelenkes bietet die große Chance für Betroffene, wieder schmerzfreie Beweglichkeit und Mobilität zu erlangen. Eine optimale Vorbereitung der Patienten vor der Operation durch sorgfältige Anamnese und umfassende Diagnostik mindert das Risiko für das Auftreten unerwünschter Ereignisse. Trotzdem kann es leider in einigen Fällen nach der Operation zu Infektionen des Kunstgelenkes kommen, was in der Regel weitere operative Behandlungen nach sich zieht. Bei frühen Infektionen kann das Kunstgelenk mitunter revidiert und erhalten werden. Tritt ein Infekt schleichend und spät auf, droht meist der zumindest vorübergehende Verlust der Prothese.

Im Jahr 2014 wurde die Gutachterkommission in sechs Anträgen um außergerichtliche Streitbeilegung in Fällen mit einer infizierten Kniegelenksendoprothese ersucht. Die Patienten vermuten in der Regel intraoperative Hygienemängel bei der Operation, wenn sie Schadensersatzansprüche geltend machen. Dieser Gedanke ist für sie naheliegend. Allerdings können Hygienemängel in der Regel nicht für periprothetische Infektionen verantwortlich gemacht werden. Die möglichen Infektionsursachen sind zu mannigfaltig, als dass dieser Nachweis vom Antragsteller zu führen wäre. Zwar kann eine intraoperative Kontamination stattfinden, dennoch sind andere Wege, wie zum Beispiel hämatogene Streuung, denkbar.

Schadensersatzansprüche sind also nicht allein deshalb dadurch begründet, dass eine Infektion eingetreten ist. Andererseits kann

ebenso wenig geltend gemacht werden, der Patient trage immer allein das Risiko einer Infektion mit ihren mitunter schwerwiegenden Folgen, weil eine Infektion ein typisches Risiko sei, über das aufgeklärt und in das eingewilligt wurde. Schadensersatzansprüche sind vor allem dann gerechtfertigt, wenn vonseiten der Behandelnden nicht alles getan wurde, um die Infektion rechtzeitig aufzudecken und sorgfältig zu behandeln. Hier spielt die unterlassene Befunderhebung eine ausschlaggebende Rolle.

Ein Arzt schuldet nicht „auf Anhieb“ immer die richtige Diagnose. Diagnostik ist iterativ. Ein Arzt schuldet aber die sorgfältige Diagnostik. Alle notwendigen Untersuchungen müssen durchgeführt werden. Werden notwendige Befunde nicht erhoben, kann dies auch dann erhebliche beweisrechtliche Konsequenzen haben, wenn es sich um einen einfachen und keinen schweren, nicht nachvollziehbaren Behandlungsfehler handelt. Welche Befunderhebung als notwendig erachtet werden muss, liegt im Ermessen des Gutachters.

Kasuistik

Eine 72-jährige Patientin litt schon seit längerer Zeit unter Beschwerden im Bereich des linken Kniegelenkes. Nach jahrelangen konservativen Therapiemaßnahmen, Kniegelenksinjektionen und einer Kniegelenksarthroskopie, die leider keine wesentliche Besserung der Beschwerden ergaben, stellte sie sich für weitere operative Maßnahmen in der Klinik des Antragsgegners vor. Sie berichtete, dass sie Diabetikerin sei. Es wurde die Indikation zum zementierten totalendoprothe-

tischen Ersatz des Kniegelenkes gestellt und diese Operation nach üblicher Aufklärung und Einwilligung durchgeführt.

Nach zunächst unauffälligem postoperativen Verlauf kam es zu einer Wunddehiszenz, die am zehnten postoperativen Tag auf dem Wege des offenen Debridements und anschließender Sekundärnaht versorgt wurde. Die während der Wundheilungsstörung erhöhten Entzündungsparameter waren nach der operativen Revision rückläufig. Insbesondere der CRP-Wert ging zunächst in den Bereich der Norm zurück, um dann am 26. postoperativen Tag nach der Prothesenimplantation und 16. Tag nach der Wundrevision erneut sprunghaft um das zehnfache anzusteigen. Dieser Laborwert wurde nicht noch einmal kontrolliert und die Patientin eine Woche später in die Rehabilitationsklinik entlassen. Im Entlassungsbericht wurde die Fortsetzung der am Vortag begonnenen antibiotischen Behandlung empfohlen. Während der Rehabilitationsbehandlung besserte sich der eingangs hohe CRP-Wert langsam. Drei Wochen nach der Entlassung aus der Rehabilitationsklinik äußerte der behandelnde Orthopäde den Verdacht auf eine periprothetische Infektion. Nach einer weiteren Woche erfolgte eine Prothesenexplantation, Debridement und die Einlage eines Spacers.

Die Patientin stellte einen Antrag auf Schlichtung und außergerichtliche Streitbeilegung bei der Gutachterkommission. Sie beanstandete das Auftreten und die Versorgung der periprothetischen Infektion. Es sei derzeit noch fraglich, ob überhaupt eine neue Prothese eingebaut werden könne oder das Bein steif bleibe. Die von dem Behandlungsfehler betroffene Klinik bedauerte den ungünstigen Krankheitsverlauf, hielt aber gleichzeitig entgegen, dass es sich um eine typische Komplikation nach dem Einbau einer Knieprothese handele.

AUS DER ARBEIT DER GUTACHTERKOMMISSION

„Patientensicherheit“: Unter diesem Stichwort veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt repräsentative Ergebnisse aus der Arbeit der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

* Reinhard Baur ist Vorsitzender, Dr. Marion Wüller ärztliche Leiterin der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der ÄKWL.

Zwei ärztliche Mitglieder der Gutachterkommission bewerteten den Sachverhalt anhand der vorliegenden Behandlungsdokumentation. Nach diesen Gutachten war die Patientin nicht genügend sorgfältig behandelt worden. Sorgfalt bedeutet in diesem Zusammenhang die Beachtung anerkannter, wissenschaftlich gesicherter Methoden und Verfahren. Wobei auch in Betracht zu ziehen ist, dass jede Behandlung, besonders jeder Eingriff, mit einem gewissen Risiko behaftet ist. Nicht zu beanstanden sei, so führten die Gutachter aus, die Operation, die zweifellos indiziert und lege artis durchgeführt worden war. Gleiches gelte für die anschließende Wundrevision. Bis zu diesem Zeitpunkt und auch in den Tagen danach lasse sich kein Behandlungsfehler feststellen. Dies habe sich jedoch ab dem 26. postoperativen Tag geändert: Obwohl an diesem Tag ein enormer Anstieg des CRP auf das Zehnfache des normalen Wertes zu verzeichnen war, wurde in der Klinik des Antragseigners die jetzt gebotene Diagnostik unterlassen. Dieser Anstieg hätte den Verdacht auf eine Gelenkinfektion nahelegen müssen und zumindest weitere Laborkontrollen sowie ge-

gebenfalls eine Gelenkpunktion erforderlich gemacht. Stattdessen wurde erst nach weiteren sechs Tagen eine antibiotische Therapie begonnen, mit der die Patientin in die Rehabilitationsbehandlung entlassen wurde.

Das Unterlassen der notwendigen Diagnostik stellte rechtlich nach gutachterlicher Bewertung einen einfachen Befunderhebungsfehler dar. Bei einem einfachen Fehler hat der Patient zu beweisen, dass der eingetretene Gesundheitsschaden – in diesem Fall die Explantation der Prothese – kausal auf den Fehler zurückzuführen ist und dass eine Explantation nicht erforderlich gewesen wäre, wenn der Fehler nicht erfolgt wäre. Dieser Nachweis sei, so die Gutachter, schwerlich möglich. Bei einem einfachen Befunderhebungsmangel kann es aber nach ständiger Rechtsprechung und nach dem Patientenrechtegesetz dennoch zu einer Beweislastumkehr zu Gunsten des Patienten und zu Ungunsten der betroffenen Klinik kommen.

So auch in diesem Fall: Selbst wenn – aus rechtlicher Sicht – in der unterlassenen Diagnostik lediglich ein einfacher Befunderhebungsfehler liegt, so folgt die Verantwortlichkeit für die erlittenen Gesundheitsschäden der Antragstellerin rechtlich den Grundsätzen der unterlassenen Befunderhebung. Die Gutach-

ter hatten keinen vernünftigen Zweifel daran: Bei anhaltend hohen Entzündungsparametern musste davon ausgegangen werden, dass der später diagnostizierte Kniegelenksinfekt schon als Frühinfekt erkennbar gewesen wäre, wenn die erforderliche weitere Diagnostik durchgeführt worden wäre. Es hätte sich dann um einen zweifellos reaktionspflichtigen Befund gehandelt, auf den nicht zu reagieren aus rechtlicher Sicht ein (fiktiver) grober Fehler war. Es hätte zu diesem Zeitpunkt bereits eine operative Intervention folgen müssen. Dann hätte die Antragstellerin die Chance auf eine erfolgreiche Operation und den Erhalt der Prothese gehabt.

Beweisrechtlich müssten in diesem Fall die von dem Behandlungsfehler betroffene Klinik und die behandelnden Ärzte beweisen, dass die Patientin auch bei rechtzeitiger Reaktion und sofortiger Behandlung ihres frühen Infektes die gleichen Schäden, nämlich die vollständige Entfernung der Prothese mit Einbringen eines Interimspacers erlitten hätte. Dieser Beweis ist angesichts der relativ hohen Erfolgswahrscheinlichkeit einer sofortigen Revision wohl nicht zu erbringen. Gleiches gilt für alle noch nicht absehbaren Folgen. Die Gutachterkommission sah deshalb die Schadensersatzansprüche der Patientin dem Grunde nach als gerechtfertigt an. ■

PERSÖNLICHES

Sportplakette des Landes NRW für Prof. Dr. Klaus Völker aus Münster

Besondere Auszeichnung für Prof. Dr. Klaus Völker: In Düsseldorf hat Ute Schäfer, Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, die Sportplakette des Landes Nordrhein-Westfalen an elf Persönlichkeiten aus dem Bereich Sport für ihr herausragendes Engagement verliehen – so auch an den Münsteraner Sportmediziner. „Sie unterstützen mit Ihrem persönlichen Einsatz in ganz besonderem Maße

den Breiten- und Leistungssport im Land. Ihre Erfolge im Sport tragen dazu bei, dass der Sport einen so hohen Stellenwert in NRW hat“, erklärte die Sportministerin. Nordrhein-Westfalen sei sehr erfolgreich, wenn es um das wirkungsvolle Miteinander von Land und gemeinnützigen Sportorganisationen gehe. „Deshalb brauchen wir auch zukünftig Menschen wie Sie, die sich in vorbildlicher Weise für den Sport einsetzen.“

17 Jahre lang leitete Prof. Völker das Institut für Sportmedizin an der Medizinischen Fakultät der Universität Münster. Im letzten Jahr verabschiedete er sich in den Ruhestand. Für die Ärztekammer Westfalen-Lippe war und ist er als Prüfer/Fachbegutachter im Weiterbildungswesen tätig. Seit 15 Jahren ist er zudem Mitglied in der Fachsektion



Sportministerin Ute Schäfer überreichte im Juni die Auszeichnung an Prof. Dr. Klaus Völker.

Foto: LSB NRW/Andrea Bowinkelmann

„Sportmedizin“ der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. ■

Herzliche Glückwünsche an Dr. Dr. Hans-Jürgen Bickmann

Seinen 65. Geburtstag feiert am 14. Juli Dr. Dr. Hans-Jürgen Bickmann. Zu diesem besonderen Tag gratuliert das Westfälische Ärzteblatt dem Ärztekammer-Vorstandsmitglied aus Siegen.

Hans-Jürgen Bickmann wurde 1950 in Aachen geboren. In seiner Heimatstadt studierte er Medizin, absolvierte die ärztliche Weiterbildung in Krefeld und Siegen und erlangte 1987 die Facharztanerkennung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe. 1991 ließ sich Bickmann in eigener Praxis in Siegen nieder. Neben seiner Arbeit ist der Siegener Arzt vielseitig im

Ehrenamt aktiv: Seit zehn Jahren gehört Dr. Dr. Bickmann der Ärztekammerversammlung an, seit 2010 dem ÄKWL-Vorstand. Ein Schwerpunkt seiner ehrenamtlichen Tätigkeit ist die Telematik im Gesundheitswesen. So leitet er u. a. den bei der Kammer mit diesem Thema befassten Ausschuss und ist als Mitglied in der Fachsektion „Telematik in der Medizin“ der Akademie für medizini-



Dr. Dr. Hans-Jürgen Bickmann

sche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL tätig. Als Vorsitzender des vom Landesgesundheitsministerium Nordrhein-Westfalen initiierten Ärztlichen Beirats begleitet er zudem die Telematik-

Entwicklungen im Land. Für die KVWL engagiert sich Bickmann u. a. als Mitglied der Vertreterversammlung.

Sein Engagement umfasst überdies die Arbeit als Vorstandsmitglied des ÄKWL-Verwaltungsbezirks Lüdenscheid. Auch im Vorstand des Ärztevereins Siegerland ist Bickmann aktiv. Im Hartmannbund setzt er sich als Vorsitzender des Bezirksvereins Arnsberg für die Belange seiner Kolleginnen und Kollegen ein.

TRAUER

Dr. med. Inghild Westermann,
Porta Westfalica

*18.05.1921
†03.05.2015

Dr. med. Walter Konieczny,
Gelsenkirchen

*25.09.1945
†12.05.2015

GRATULATION

Zum 100. Geburtstag

Dr. med. Wilhelm Holle,
Dortmund 17.08.1915

Zum 97. Geburtstag

Dr. med. Johannes Heinrich
Koch, Ense 31.08.1918

Zum 96. Geburtstag

Dr. med. Hubertus Bockisch,
Bielefeld 12.08.1919
Dr. med. Günther Jancik,
Bochum 30.08.1919

Zum 95. Geburtstag

Dr. med. Elisabeth Stenzel,
Bielefeld 30.08.1920

Zum 94. Geburtstag

Dr. med. Hermann Storp,
Gelsenkirchen 06.08.1921
Dr. med. Klaus Schmidtman,
Münster 08.08.1921
Dr. med. Richard Behre,
Rahden 14.08.1921



© Fotolia.com/Falkenaue

Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Heinz Hunstiger,
Ahaus 25.08.1922
Dr. med. Paul Karsch,
Lemgo 26.08.1922

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Charlotte Rietbrock-
Welp, Lengerich 04.08.1923
Dr. med. Else Weber,
Hamm 14.08.1923

Zum 91. Geburtstag

Prof. Dr. med. Wolf Harald
Brinkmann, Herne 14.08.1924

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Rudolf Barth,
Ennigerloh 05.08.1925
Dr. med. Klaus Elmar Büthe,
Meinerzhagen 14.08.1925
Dr. med. Brigitte Hatzel,
Dortmund 25.08.1925

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Ernst Konrad Holscher,
Soest 09.08.1930
Dr. med. Antonius Kondring,
Borken 18.08.1930
Dr. med. Hannelore Hevendehl-
Musche, Bielefeld 23.08.1930

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Marianne Koy,
Warstein 01.08.1935
Dr. med. Wilhelm Zimmermann,
Haltern 01.08.1935
Dr. med. Dieter Einig,
Unna 11.08.1935
Dr. med. Hans-Jochen Meyer-
Mölleringhof, Soest 30.08.1935

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Karl Heinz Soer,
Unna 02.08.1940

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Dirk Buschatz,
Datteln 20.07.1945
Dr. med. Ursula Aumann,
Münster 16.08.1945
Dr. med. Michael F. Engel,
Iserlohn 21.08.1945
Dr. med. Thomas Plenge,
Rhede 31.08.1945

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Dipl.-Chem. Ursula
Materna, Gladbeck 24.08.1950
Dr. med. Johannes Reiß,
Marl 28.08.1950

Hausarzt mit Leib und Seele: Dr. Michael Klock feiert 65 Jahre

Dr. Michael Klock, langjähriges Mitglied der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, feiert am 8. Juli seinen 65. Geburtstag.

Michael Klock wurde 1950 in Bamberg geboren. Das Medizinstudium begann er in Mainz; 1976 erlangte er sein Staatsexamen und 1977 seine Promotion. Dr. Klock absolvierte seine Weiterbildungszeit in Siegen und schloss sie 1984 mit der Anerkennung als Facharzt für Allgemeinmedizin ab. In Siegen ließ er sich auch 1982 in eigener Praxis nieder. Dort ist er bis heute als Hausarzt mit Leib und Seele für seine Patienten da.

In der ärztlichen Selbstverwaltung engagiert sich Klock seit 2005 als Mitglied der Ärztekammerversammlung und arbeitet an vielfältigen Stellen mit: in der laufenden Legislatur u. a. in den Arbeitskreisen „Hochschule, Ärzt-

liche Ausbildung“ und „Fortbildungszertifizierung“. Mehr als 15 Jahre lang ist er zudem als Vorstandsmitglied des ÄKWL-Verwaltungsbezirks Lüdenscheid tätig.



Dr. Michael Klock

Die ärztliche Ausbildung und Weiterbildung, aber auch die ärztliche Nachwuchsgewinnung für das Siegerland sind ihm besondere Anliegen:

Als Vorsitzender des Siegener Ärztevereins, dieses Amt bekleidet er seit 1993, versucht er, Interessentinnen und Interessenten für eine Weiterbildung in der Region zu gewinnen. Seit 1999 ist Dr. Klock zudem Lehrbeauftragter für das Fach Allgemeinmedizin an der medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum. Bei der Ärztekammer engagiert er sich darüber hinaus als Prüfer/Fachbegutachter im Weiterbildungswesen. ■

Prof. Dr. Dietrich Paravicini feiert runden Geburtstag

Am 16. Juli feiert Prof. Dr. Dietrich Paravicini seinen 70. Geburtstag. Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert herzlich und wünscht dem Vorstandsmitglied der Ärztekammer Westfalen-Lippe weiterhin Kraft und Elan für sein vielfältiges Engagement.

Dietrich Paravicini wurde 1945 in Freiburg geboren. In seiner Heimatstadt studierte er Medizin und erlangte 1971 sein Staatsexamen. Nach Stationen seiner ärztlichen Weiterbildung u. a. in Hamburg und Münster, richtete der Facharzt für Anästhesiologie ab 1976 ein Notarzteinsatz-System in Münster ein und habilitierte sich dort. 1984 wechselte er nach Gütersloh. Dort baute er als Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin u. a. die Intensivmedizin am Klinikum zu einer leistungsfähigen Versorgungseinheit auf und aus. Vom Klinikalltag

verabschiedete er sich 2010. Seit 1989 ist Prof. Paravicini ununterbrochen Mitglied der Ärztekammerversammlung Westfalen-Lippe.



Prof. Dr. Dietrich Paravicini

2005 wählten ihn seine Kolleginnen und Kollegen in den Vorstand. In zahlreichen Ausschüssen und Arbeitskreisen engagierte und engagiert sich der Bielefelder Arzt mit Leidenschaft. Darüber

hinaus ist er seit vielen Jahren als Prüfer im Weiterbildungswesen der Kammer tätig. Auch in Fachgesellschaften und Berufsverbänden ist Prof. Paravicini aktiv: Viele Jahre war er Vorsitzender des Verbandes der Leitenden Krankenhausärzte NRW und Vorsitzender des Landesvorstands Westfalen-Lippe der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin. Zudem brachte er als Delegierter der Kammer ärztlichen Sachverstand in die Kommunale Gesundheitskonferenz im Kreis Gütersloh ein. ■

Halbrunder Geburtstag in Siegen: Dr. Thomas Gehrke wird 65 Jahre alt

Ehrentag für Dr. Thomas Gehrke aus Siegen: Am 8. Juli feiert das Ärztekammerversammlungsmittglied seinen 65. Geburtstag.

Der gebürtige Wiesbadener nahm 1971 das Medizinstudium an der Johannes-Gutenberg Universität in Mainz auf. Nach seinem Staatsexamen und der ärztlichen Approba-



Dr. Thomas Gehrke

tion leistete er zunächst seinen Grundwehrdienst als Truppenarzt und als Musterungsarzt mit Einsätzen in Bremerhaven und Mannheim ab. 1979 begann er mit seiner ärztlichen Weiterbildung, die er 1985 mit Anerkennung als Facharzt für Chirurgie abschloss. Seit 1994 ist Dr. Gehrke als Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und

Thorax-Chirurgie des Kreisklinikum Siegen tätig.

Neben der Arbeit im Krankenhaus nimmt sich Gehrke Zeit für ehrenamtliches ärztliches Engagement: Bereits in der zweiten Legislatur ist er Mitglied in der Ärztekammerversammlung Westfalen-Lippe und arbeitet in verschiedenen Ausschüssen mit. Seit 2010 engagiert er sich zudem im Vorstand des ÄKWL-Verwaltungsbezirks Lüdenscheid, davon bis Mai 2015 als stellver-

tretender Vorsitzender. Darüber hinaus ist er als Prüfer/Fachbegutachter im Weiterbildungswesen für die Kammer tätig. Im Vorstand des Ärztevereins Siegen macht er sich für die Belange seiner Kolleginnen und Kollegen vor Ort stark. Als Mitglied der Weiterbildungskommission des Vereins engagiert er sich besonders für die ärztliche Weiterbildung. ■

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION

akademie
für medizinische Fortbildung

Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld
Leitung: Elisabeth Borg
Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aeowl.de _ Internet www.aeowl.de

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie- und EVA-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 8,00/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: www.aeowl.de/mitgliedschaft

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der ÄKWL angefordert werden: www.aeowl.de/akadnewsletter
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2224

Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: www.aeowl.de/katalog

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: akademie@aeowl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: www.aeowl.de/abmeldung

Teilnehmergebühren:

M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Für Arbeitslose und im Erziehungsurlaub befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 09.04.2005 in der Fassung vom 29.11.2014 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der ÄKWL: www.aeowl.de
Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatz-Weiterbildung.

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschallvereinbarung) in der Fassung vom 18.12.2012.

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 4. Oktober 2011 anerkannt.

Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter www.aeowl.de/curricula

Curriculäre Fortbildungen:

Alle curriculären Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der



70. Fort- und Bildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom **30. April bis 08. Mai 2016 (Donnerstag, 05. Mai 2016/Christi Himmelfahrt)**

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 8,00 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt.

Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als

Fortbildungskatalog als App



Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/-2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 24.04.2015):

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/empfehlungen

Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:

Die Themen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/schwerpunktthemen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/foerderung

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils bei den Veranstaltungen angekündigt.

* = Zertifizierung beantragt

U = Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

e = Die Telelernphase der Veranstaltung wird über die Internetlernplattform ILIAS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

A	Ärztliche Leichenschau	44	M	Manuelle Medizin/Chirotherapie	32
	Ärztliches Qualitätsmanagement	31		Medizinethik	36
	Ärztliche Wundtherapie	38		Mediensucht	45
	Ärztlicher Bereitschaftsdienst	39		Medizinische Begutachtung	34
	Akupunktur	31		Medizinische Rehabilitation	37
	Allgemeine Informationen	29, 30, 47		Moderieren/Moderationstechniken	43
	Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	31, 46		MPG	37, 39, 40, 41
	Allgemeinmedizin	31	N	Notfallmedizin	32, 39
	Arbeitsmedizin	32, 34	O	Online-Wissensprüfung	38, 45
	Arztbrief	31, 43		Osteopathische Verfahren	35
	Atem- und Stimmtherapie	43	P	Palliativmedizin	32
B	Betriebsmedizin	32, 34		Pharmakotherapie bei Multimorbidität	44
	Bildungsscheck/Bildungsprämie	30		Physikalische Therapie/Balneologie	32
	Blended-Learning	46		Phytotherapie	37
	Borkum	29		Prüferkurs	37, 39
	BUB-Richtlinie	44		Psychosomatische Grundversorgung	37, 39, 45
	BuS-Schulung	44	R	Refresherkurse	38, 39
C	Chirurgie im ärztlichen Alltag	45		Rehabilitationswesen	33
	Coaching	44		Reisemedizinische Gesundheitsberatung	35
	Curriculäre Fortbildungen	35 – 38	S	Schmerztherapie	33
D	Datenschutz	46		Sozialmedizin	33
	Depressionen	44		Spiroergometrie	44
	Deutsch für fremdsprachige Ärzte/innen	43		Sportmedizin	33
	DMP-Fortbildungsveranstaltungen	43		Strahlenschutzkurse	40
E	EBM	44		Stressbewältigung d. Achtsamkeit	45
	EKG	44		Stressmedizin	38
	eKursbuch			Strukturierte curriculäre Fortbildungen	33 – 35
	„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	41, 45		Studienleiterkurs	37
	eLearning	45, 46		Suchtmed. Grundversorgung	33
	Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	35	T	Tabakentwöhnung	38
	Ernährungsmedizin	33		Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses	45
	EVA – Zusatzqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“	47		Trachealkanülen	38
F	Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	43		Transfusionsmedizin	38
	Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA	35		Train-the-trainer-Seminare	43
	Forum – Arzt und Gesundheit	45		Transplantationsbeauftragter Arzt	38
G	Gendiagnostikgesetz (GenDG)	38, 45		Traumafolgen	35
	Geriatrische Grundversorgung	33	U	Ultraschallkurse	39, 41 – 43
	Gesundheitsförderung und Prävention	33, 34	V	Verkehrsmedizinische Begutachtung	38
	Grado	46		Verschiedenes	46
H	Hämotherapie	36	W	Weiterbildungskurse	31 – 33
	Hautkrebs-Screening	36		Wiedereinsteigerseminar	44
	Hirntoddiagnostik	36		Workshops/Kurse/Seminare	43 – 45
	Hygiene	34, 36, 40			
	Hygienebeauftragter Arzt	34, 36, 40			
I	Impfen	36			
K	Kindernotfälle	39			
	Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven	45			
	KPQM	43			
	Krankenhaushygiene	34, 40			
L	LNA/OrgL	39			
	Lymphologie	36			




 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN						
Psychiatrie und Sucht Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi- Broclawski, Bielefeld Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 19.08.2015 16.00 – 20.00 Uhr Bielefeld, Hotel Brackweder Hof, Gütersloher Str. 236		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
2. Symposium des Weaningzentrums Ruhrgebiet Leitung: Prof. Dr. med. S. Ewig, L. Heining, Herne-Eickel	Mi., 19.08.2015 14.00 – 18.30 Uhr Herne, Ev. Krankenhaus Herne-Eickel, Cafeteria, Hordeler Str. 7-9		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Prophylaxe von Schlaganfall und Embolien Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wiendl, Münster	Mi., 19.08.2015 16.00 – 19.00 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätskli- nikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer- Campus 1, Gebäude A 6		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Aktuelle Neurologie in Klinik und Praxis Leitung: Dr. med. M. F. Bethke, Ibbenbüren	Sa., 29.08.2015 9.00 – 13.30 Uhr Ibbenbüren, Hotel Leugermann, Osnabrücker Str. 33		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Neues und Bewährtes aus Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie 16. Münsteraner Dialog zwischen nieder- gelassenen Ärzten und Klinikern „Frakturmanagement – Alles wie bisher?“ Leitung: Prof. Dr. med. H. Rieger, Münster	Sa., 29.08.2015 9.00 – 13.00 Uhr Münster, Clemenshospital, Duesbergweg 124		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Der bessere Arztbrief Symposium zur Optimierung der Kommunikation im Klinik- und Praxisalltag Leitung: Dr. med. M. Unnewehr, Dortmund Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 21.11.2015 9.00 – 15.30 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6		M: € 20,00 N: € 30,00	7	Petra Pöttker	-2235
WEITERBILDUNGSKURSE						
Zusatz-Weiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement (200 UE)						
Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK (Module A–D)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 160 UE/Telelernphase 40 UE) Leitung: Dr. med. J. Bredehöft, Dr. med. H.-J. Bücken-Nott, Münster	Beginn: März 2015 Ende: Oktober 2015 (Quereinstieg möglich)	Haltern am See	(je Modul) M: € 1.130,00 N: 1.245,00	je 60	Mechthild Vietz	-2209
Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)						
Akupunktur (Blöcke A–G) Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel	Beginn: Januar 2015 Ende: Januar 2017	Hattingen	(je Tag) M: € 215,00 N: € 255,00	je 8	Ursula Bertram	-2203
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)						
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, Niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: So., 01.05.–Sa., 07.05.2016 Modul 2: Fr./Sa., 28./29.08.2015 Modul 3: Fr./Sa., 06./07.11.2015 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum Münster Münster	Modul 1: noch offen Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00	80	Melanie Dreier	-2201



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)						
Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 312 UE/Telelernphase 48 UE) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Beginn: September 2015 Ende: Februar 2016 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Abschnitt) M: € 540,00 bis 615,00 N: € 595,00 bis 675,00	je 68	Anja Huster	-2202
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster, Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden	Beginn: Mai 2015 Ende: 2017	Münster	(je Teil) M: € 720,00 N: € 795,00	je 40	Ursula Bertram	-2203
Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE)						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A – D, inclusive ergänzendem, praktischen Kursangebot)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 70 UE/Telelernphase 10 UE) Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. A. Sander, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund, Dr. med. Th. Weiss, Bochum	Telelernphase (5 Wochen vor Kursbeginn): 13.05. – 17.06.2016 Präsenz-Termin: Fr., 17.06.–Sa., 25.06.2016	Dortmund-Eving	noch offen	90	Astrid Gronau	-2206
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott, MA (phil.), Nordhorn, Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster	Fr., 22.01. – So., 24.01.2016 Fr., 19.02. – So., 21.02.2016	Münster	M: € 900,00 N: € 990,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen	Fr., 26.08. – So., 28.08.2016 Fr., 09.09. – So., 11.09.2016	Lünen	M: € 900,00 N: € 990,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna, K. Reckinger, Herten	Fr., 14.08. – So., 16.08.2015 Fr., 25.09. – So., 27.09.2015	Unna	M: € 880,00 N: € 970,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. W. Diemer, Dr. med. M. Freistühler, Herne	Fr., 23.10. – So., 25.10.2015 Fr., 13.11. – So., 15.11.2015	Herne	M: € 880,00 N: € 970,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Mo., 02.05. – Fr., 06.05.2015	Borkum	M: € 900,00 N: € 990,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 880,00 N: € 970,00	je 40	Daniel Bussmann	-2221
Zusatz-Weiterbildung Physikalische Therapie/Balneologie (240 UE)						
Ergotherapie, Hilfsmittelversorgung, Grundlagen der Rehabilitation und Einleitung von Rehabilitationsmaßnahmen (Kurs E) (40 UE) Leitung: Dr. med. S. Fetaj, Vlotho	Mi., 28.10. – So., 01.11.2015	Vlotho	M: € 480,00 N: € 550,00	40	Anja Huster	-2202


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 54 UE/Telelernphase 26 UE) Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum 	1. Telelernphase: 01.08. – 25.09.2016 Präsenz-Termin: Mo., 26.09. – Sa., 01.10.2016 2. Telelernphase: 03.10. – 11.11.2016	Bochum	M: € 1.720,00 N: € 1.980,00	106	Melanie Dreier	-2201
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock D) Leitung: Interdisziplinäre AG am UKM: Frau Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Univ.-Prof. Dr. med. H.-W. Bothe, M. A., Prof. Dr. med. St. Evers, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: April 2016 Ende: November 2016 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Block) M: € 430,00 N: € 495,00	je 20	Melanie Dreier	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grund- kurse Teile A/B und C/D) (160 UE) Leitung: Dr. med. U. Heine, Dr. med. A. Horschke, Münster	Beginn: September 2015 Ende: November 2015 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2016 Ende: April 2016 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)						
Sportmedizin (56 UE) Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 01.05.–Sa., 07.05.2016	Borkum	noch offen	56	Ursula Bertram	-2203
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (Bausteine I–V) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: W. Terhaar, Lengerich 	Beginn: August 2015 Ende: November 2015	Münster	M: € 950,00 N: € 1.095,00	70	Mechthild Vietz	-2209
STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 80 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen 	1. Telelernphase: 15.09. – 15.10.2015 1. Präsenz-Termin: Fr., 16.10. – So., 18.10.2015 2. Telelernphase: 15.12.2015 – 23.02.2016 2. Präsenz-Termin: Mi., 24.02. – So., 28.02.2016	Münster	M: € 1.730,00 N: € 1.780,00	120	Mechthild Vietz	-2209
Geriatrische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (60 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 48 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal 	Telelernphase: ca. 4 bis 8 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: So., 01.05. – Fr., 06.05.2016	Borkum	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann	-2220
Gesundheitsförderung und Prävention gem. Curriculum der BÄK (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe 	Do., 05.05. – Sa. 07.05.2016	Borkum	noch offen	24	Melanie Dreier	-2201



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Osteopathische Verfahren gem. Curriculum der BÄK (160 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 128 UE/Teilelernphase 32 UE) Leitung: Dr. med. G. Borgmann, Münster 	Teilelernphase/eLearning (Theorie): jeweils 4 Wochen vor der Präsenzphase Präsenzphase (Praktischer Teil): Sa./So., 19./20.09.2015 Sa./So., 14./15.11.2015 Sa./So., 30./31.01.2016 Sa./So., 12./13.03.2016 Sa./So., 21./22.05.2016 Sa./So., 25./26.06.2016 Sa./So., 03./04.09.2016 Sa./So., 19./20.11.2016	Münster	(je Kurswochenende) M: € 495,00 N: € 570,00	192	Kerstin Völker	-2211
Osteopathische Verfahren gem. Curriculum der BÄK (160 UE) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 128 UE/Teilelernphase 32 UE) Leitung: Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. R. Kamp, Iserlohn 	Teilelernphase/eLearning (Theorie): jeweils 4 Wochen vor der Präsenzphase Präsenzphase (Praktischer Teil): Beginn: August 2015 Ende: Juni 2016 WARTELISTE	Bestwig	(je Kurswochenende) M: € 495,00 N: € 570,00	192	Kerstin Völker	-2211
Reisemedizinische Gesundheitsberatung gem. Curriculum der BÄK (32 UE) Teil I und Teil II Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	Sa./So., 09./10.04.2016 Sa./So., 04./05.06.2016	Münster	M: € 550,00 N: € 605,00	32	Guido Hüls	-2210

CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN

Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren gem. Curriculum der BÄK für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen (24 UE) Teil I und II Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld	Fr./Sa., 21./22.08.2015 Fr./Sa., 18./19.09.2015	Bielefeld	M: € 715,00 N: € 787,00	24	Mechthild Vietz	-2209
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 20 UE/ Teilelernphase 10 UE/ Praktische Übung/Hospitation 10 Zeitstunden) Leitung: Frau Dr. med. K. Hameister, Unna (Standort Unna), Dr. med. H. Petri, Siegen (Standort Siegen) 	Sa., 03.10.2015 und Sa. 24.10.2015 WARTELISTE oder Sa., 16.01.2016 und Sa., 30.01.2016 WARTELISTE	Siegen Unna	M: € 650,00 bis 875,00 (incl. Hospitation) N: € 715,00 bis 965,00 (incl. Hospitation)	48	Claudio Süllwold	-2229

MFA-VERANSTALTUNGEN

- FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.aekwl.de/mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@aeakwl.de
Telefon: 0251 929-2206



Hier geht es zur Broschüre

Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.aekwl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.





Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gem. Hämotherapierichtlinien der BÄK (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. G. Walther-Wenke, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	40	Mechthild Vietz	-2209
Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (8 UE) Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 15.08.2015 WARTELISTE	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00 Schulungsmaterialien: € 80,00 zusätzlich	12	Melanie Dreier	-2201
Differenzialdiagnostik bei Verdacht auf Hirntod gem. Curriculum der ÄKNO und der ÄKWL (14 UE) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 10 UE/Telelernphase 4 UE) Gemeinsame Veranstaltung der Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung und der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL Zielgruppe: Neurologen, Neurochirurgen und Neuropädiater sowie Intensivmediziner und Transplantationsbeauftragte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. F. Zander, Dortmund 	Telelernphase: 29.10. – 12.11.2015 Präsenz-Termin: Fr., 13.11.2015	Münster	M: € 140,00 N: € 170,00	18	Guido Hüls	-2210
Hygienebeauftragter Arzt (40 UE) Teil I und II Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 10 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster 	Teil I: Fr./Sa. 28./29.08.2015 Teil II: Sa., 14.11.2015 (inkl. Telelernphase: 01.10. – 13.11.2015)	Münster	M: € 540,00 N: 620,00	50	Guido Hüls	-2210
Impfseminare zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 UE) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 12./13.09.2015 oder Sa./So., 12./13.12.2015	Münster	M: € 310,00 bis 340,00 N: € 360,00 bis 390,00	16	Guido Hüls	-2210
Impfseminar für Medizinische Fachangestellte und Angehörige Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa., 19.09.2015 oder Sa., 21.11.2015	Münster	€ 230,00 bis 275,00			
Lymphologie für Ärzte/innen gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (55 UE) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Dr. med. E. Grützner, Wetztingen, Dr. med. G. Lulay, Rheine 	1. Telelernphase: 26.10. – 27.11.2015 1. Präsenz-Termin: Sa., 28.11.2015 2. Telelernphase: 30.11.2015 – 28.01.2016 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 29./30.01.2016	Rheine	M: € 1.095,00 N: € 1.195,00	80	Kristina Balmann	-2220
Medizinethik gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (40 UE) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster 	1. Telelernphase: 10.09. – 22.10.2015 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 23./24.10.2015 2. Telelernphase: 01.11. – 19.11.2015 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 20./21.11.2015	Münster	M: € 895,00 N: € 985,00	48	Mechthild Vietz	-2209


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Verordnung von Leistungen zur Medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (Präsenzphase 8 Zeitstunden + Selbststudium 8 Zeitstunden) Leitung: R. Süllwold, Löhne	Sa., 21.11.2015	Löhne/Bad Oeynhausen	M: € 345,00 N: € 395,00	21	Melanie Dreier	-2201
Phytotherapie und Phytopharmaka für Ärzte/innen und Apotheker/innen (96 UE) Leitung: Prof. Dr. med. A.-M. Beer, M. Sc., Hattingen	Modul I Fr./Sa., 27./28.11.2015 Modul II Fr./Sa., 04./05.12.2015 Modul III Fr./Sa., 08./09.04.2016 Modul IV Fr./Sa., 03./04.06.2016* Modul V Fr./Sa., 26./27.08.2016 Modul VI Fr./Sa., 28./29.10.2016 Modul VII Fr./Sa., 13./14.01.2017 Modul VIII Fr./Sa., 05./06.05.2017	Hattingen *Münster	(je Modul) M: € 335,00 N: € 365,00	96	Ursula Bertram	-2203
Grundlagenkurs (Prüferkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe für klinische Prüfungen gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen Praxis Klinischer Prüfungen	Fr./Sa., 18./19.09.2015 oder Fr./Sa., 27./28.11.2015 s. Refresherkurse S. 39	Münster	M: € 590,00 N: € 650,00	16	Daniel Bussmann	-2221
MPG-Aufbaukurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (6 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Di., 01.12.2015	Münster	M: € 390,00 N: € 450,00	6	Daniel Bussmann	-2221
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE) Teil I und II Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Fr., 11.09.–So., 13.09.2015 Fr., 04.12.–So., 06.12.2015	Haltern	M: € 895,00 N: € 985,00	50	Anja Huster	-2202
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (24 UE) Konzeption und Durchführung klinischer Studien Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Mi., 23.09. – Fr., 25.09.2015	Münster	M: € 1.250,00 N: € 1.375,00	24	Daniel Bussmann	-2221



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 24 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. We- niger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 30./31.10.2015 Telelernphase: 02.11. – 20.11.2015 2. Präsenz-Termin: Sa., 21.11.2015	Gelsen- kirchen	M: € 585,00 N: € 645,00	40	Petra Pöttker	-2235
Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 12 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg- Bad Fredeburg	Start-Termin: Mi., 21.10.2015 Telelernphase: Oktober – November 2015 Abschluss-Termin: Sa., 05.12.2014	Dortmund	M: € 455,00 N: € 525,00	28	Christoph Ellers	-2217
Versorgung von Patienten mit Trachealkanü- len (Module I – III [je 5 UE] sowie Praktische Übungen/Hospitationen [15 UE]) Curriculäre Fortbildung für MFA, Pflege- personal, Ärzte/innen in Weiterbildung und interessierte Ärztinnen und Ärzte Leitung: Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Dortmund	Modul I: Mi., 16.09.2015 Modul II: Mi., 04.11.2015 Modul III: Mi., 09.12.2015 jeweils 14.00 – 18.15 Uhr	Dortmund	AG/M: € 390,00 AG/N: € 420,00	15	Astrid Gronau	-2206
Klinische Transfusionsmedizin gem. Curricu- lum der BÄK (16 UE) Block A und B Qualifikation als Transfusions- verantwortliche und Transfusionsbeauftragte Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	je 8	Mechthild Vietz	-2209
Transplantationsbeauftragter Arzt gem. Curriculum der BÄK (48 UE) Blended-Learning-Angebot Theoretische Fortbildung (Präsenzphase 24 UE/Telelernphase 8 UE) Gesprächsführung/Angehörigengespräch (8 UE) Nachweis der Begleitung einer Organspende inkl. Entnahmeoperation (8 UE) Leitung: Frau Dr. med. U. Wirges, Essen	auf Anfrage				Guido Hüls	-2210
Qualifikation Verkehrsmedizinische Begutachtung gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998 (16 UE) Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bad Salzuflen	Fr./Sa., 19./20.02.2016	Münster	M: € 449,00 N: € 499,00	16	Burkhard Brautmeier	-2207
Ärztliche Wundtherapie gem. Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung e. V. (DGfW) (54 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 29 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Prof. Dr. med. H. Fansa, MBA, Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	1. Telelernphase: August – September 2015 1. Präsenz-Termin: Sa., 19.09.2015 2. Telelernphase: September – Oktober 2015 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 30./31.10.2015	Paderborn	M: € 845,00 N: € 930,00	79	Daniel Bussmann	-2221
REFRESHERKURSE						
Qualifikation zur fachgebundenen geneti- schen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprü- fung eLearning-Kurs Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Bochum, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär Online-Wissensprüfung (ohne eLearning-Kurs)	Ausschließlich Telelern- phase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.	Elektroni- sche Lern- plattform ILIAS	M: € 149,00 N: € 179,00 (incl. Online- Wissens- prüfung)	12	Anja Huster	-2202
	s. eLearning S. 45					


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Do., 22.10.2015 15.00 – 19.00 Uhr	Münster	M: € 270,00 N: € 310,00	5	Daniel Bussmann	-2221
Sonographie	s. Ultraschallkurse S. 42,43				Jutta Upmann	-2214
Psychosomatische Grundversorgung Theorie/Fallseminare Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster	s. Workshops/Kurse/ Seminare S. 45				Anja Huster	-2202
Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. , Bielefeld, W. Bühring, Münster	s. Hygiene und MPG S. 41				Christoph Ellers	-2217
NOTFALLMEDIZIN						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D) (80 UE)	s. Weiterbildungskurse S. 32				Astrid Gronau	-2206
Leitende Notärztin/Leitender Notarzt gem. Empfehlungen der BÄK (40 Zeitstunden) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 36 Std./Telelernphase 4 Std.) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL) Qualifikation zum Leitenden Notarzt (LNA) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, J. Helm, Münster	Telelernphase (ca. 5 Wochen vor Kursbeginn) Präsenz-Termin: Mo., 25.04. – Fr., 29.04.2016	Münster	M: € 1.150,00 N: € 1.265,00 (inkl. Übernachtung und Vollverpflegung)	44	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. Th. Reimer, Herne	Mi., 02.03.2016 16.00 – 20.00 Uhr	Herne	2015: M: € 125,00 N: € 150,00	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Bewährtes und Neues Leitung: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld	Mi., 23.09.2015 oder Mi., 17.02.2016 jeweils 16.00 – 20.00 Uhr	Bielefeld	Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxisinhaber:	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 26.08.2015 oder Mi., 13.01.2016 jeweils 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 300,00 N: € 375,00	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Bochum	Mi., 04.11.2015 16.00 – 20.00 Uhr	Bochum	2016: M: € 135,00 N: € 160,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxisinhaber: M: € 320,00 N: € 395,00	6	Astrid Gronau	-2206
Intensivseminar Kindernotfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 14.11.2015 9.00 – 17.30 Uhr	Bielefeld	M: € 249,00 N: € 289,00	10	Astrid Gronau	-2206
Crash-Kurs: Ärztlicher Bereitschaftsdienst Fortbildung gemäß gemeinsamer Notfalldienstordnung der ÄKWL und der KVWL Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Sa., 05.12.2015 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 249,00 N: € 289,00	10	Astrid Gronau	-2206



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Notfallmanagement – Erweiterte Notfallkompetenz Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld (Standort Bielefeld), Dr. med. Th. Reimer, Herne (Standort Herne)	Sa./So., 26./27.09.2015 WARTELISTE oder Sa./So., 07./08.11.2015 oder Sa./So., 21./22.11.2015 oder Sa./So., 27./28.02.2016 oder Sa./So., 05./06.03.2016 jeweils 9.00 – 16.00 Uhr	Bielefeld Bielefeld Herne Bielefeld Herne	€ 275,00 bis 315,00		Astrid Gronau	-2206
STRAHLENSCHUTZKURSE						
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	auf Anfrage	Dortmund	M: € 135,00 N: € 155,00 MTA/MTR: € 135,00 MFA: € 125,00	8	Melanie Dreier	-2201
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 5 UE/Telelernphase 3 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 25.09. – 30.10.2015 Präsenz-Termin: Sa., 31.10.2015	Münster	M: € 135,00 N: € 155,00 MTA/MTR: € 135,00 MFA: € 125,00	12	Melanie Dreier	-2201
Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 13.07. – 23.08.2015 Präsenz-Termin: Mo./Di., 24./25.08.2015	Münster	M: € 320,00 N: € 370,00	34	Melanie Dreier	-2201
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 16 UE/Telelernphase 4 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 20.07. – 30.08.2015 Präsenz-Termin: Mo./Di., 31.08./01.09.2015	Münster	M: € 290,00 N: € 330,00	24	Melanie Dreier	-2201
HYGIENE UND MPG						
Krankenhaushygiene (Module I–VI) gem. Curriculum der BÄK	s. Strukturierte curriculäre Fortbildungen S. 34				Guido Hüls	-2210
Hygienebeauftragter Arzt	s. Curriculäre Fortbildungen S. 36				Guido Hüls	-2210
„Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis“ zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten gem. § 1 Abs. 2 HygMedVO NRW Blended-Learning-Angebot Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Mi., 21.10.2015 oder Mi., 02.12.2015 jeweils 15.00 – 19.00 Uhr	Dortmund Münster	€ 199,00 bis 239,00		Kerstin Völker	-2211


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
„Aufbereitung von Medizinprodukten in der Arztpraxis“ zur Erlangung der Sachkunde gem. § 4 Abs. 3 MPBetreibV und zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten gem. § 1 Abs. 2 HygMedVO NRW Blended-Learning-Angebot Fortbildungsveranstaltung für MFA und Krankenpfleger/innen Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Mi./Sa., 26./29.08.2015 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	€ 399,00 bis 459,00		Christoph Ellers	-2217
Refresherkurs: Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	Mi., 25.11.2015 16.00 – 19.30 Uhr	Münster	€ 199,00 bis 139,00		Christoph Ellers	-2217
ULTRASCHALLKURSE						
eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einsch. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene – Grundkurs) plus DEGUM Aufbau-Modul Schilddrüse Blended-Learning-Angebot Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Telearnphase: 14.12.2015 – 17.01.2016 Präsenz-Termin: Mo., 18.01. – Do., 21.01.2016	Theoretischer Teil: Gladbeck Praktischer Teil: Gelsenkirchen-Buer oder Gladbeck oder Witten	M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	40	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 17.09. – So., 20.09.2015	Olpe	M: € 575,00 N: € 640,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 03.12. – So., 06.12.2015	Olpe	M: € 575,00 N: € 640,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs) Leitung: Frau Dr. med. J. Tio, Münster	Sa./So., 14./15.11.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	20	Jutta Upmann	-2214
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) (Abschlusskurs) Leitung: Frau Dr. med. J. Tio, Münster	Sa./So., 14./15.11.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	15	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Ch. Kirsch, Salzkotten	Mi., 25.11. – Sa., 28.11.2015	Warendorf	M: € 495,00 N: € 560,00	37	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr., 18.09. – So., 20.09.2015	Bottrop	M: € 495,00 N: € 560,00	30	Jutta Upmann	-2214



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnersorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 23./24.10.2015	Bottrop	M: € 495,00 N: € 560,00	20	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 20./21.11.2015	Bottrop	M: € 495,00 N: € 560,00	20	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik (Doppler-Sonographie) Doppler-/Duplex-Verfahren: Feto-maternales Gefäßsystem (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 06.11. – So., 08.11.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	*	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 04.09. – So., 06.09.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	30	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 05.09. – So., 06.09.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	20	Jutta Upmann	-2214
Sonointensivkurse Der kompakte Ultraschallführerschein für Klinik und Praxis (DEGUM zertifiziert) Theorie/Praktische Übungen Fetale Fehlbildungen sicher erkennen Leitung: Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine Rund ums Herz Leitung: Frau Dr. med. A. Mosel, Osnabrück Dopplersonographie in der Schwangerschaft Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster Die Kurse sind auch einzeln buchbar.	Sa., 21.11.2015 9.00 – 16.30 Uhr Sa., 12.03.2016 9.00 – 16.30 Uhr Sa., 10.09.2016 9.00 – 16.30 Uhr	Rheine Osnabrück Münster	(je Kurs) € 175,00	*	Jutta Upmann	-2214
Fortbildungskurs: DEGUM-Aufbau-Modul Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) (DEGUM zertifiziert) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 11.09.2015 9.00 – 16.30 Uhr	Witten/ Hattingen	M: € 299,00 N: € 345,00 (incl. Kapitel „Darmschall“)	10	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs/Update: Dopplersonographie in der Schwangerschaft Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster	Sa., 29.08.2015 9.00 – 18.00 Uhr	Münster	M: € 290,00 N: € 335,00	12	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Mammasonographie Theorie/Praktische Übungen Leitung: Frau Dr. med. J. Tio, Münster	Sa., 31.10.2015 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	M: € 290,00 N: € 335,00	10	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Leber, Pankreas, Magen-Darmtrakt, Schilddrüse, Kontrastmittelsonographie Theorie/Praktische Übungen Leitung: Frau Prof. Dr. med. A. von Herbay, Hamm	Fr., 13.11.2015 9.00 – 18.30 Uhr	Hamm	M: € 325,00 N: € 365,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	12	Jutta Upmann	-2214



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. W. Clasen, Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster	Fr., 19.02.2016 09.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 325,00 N: € 365,00	11	Jutta Upmann	-2214
DMP						
DMP Asthma bronchiale und COPD: Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fach- angestellte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Fr., 11.03. – So., 13.03.2016	Hagen- Ambrock	M: € 615,00 N: € 675,00 Andere Ziel- gruppen: € 615,00	27	Guido Hüls	-2210
QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT						
KPQM – KV Praxis Qualitätsmanagement Schulung Leitung: Dr. med. H.-P. Peters, Bochum, Dr. med. V. Schrage, Legden, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Bottrop	Sa., 12.09.2015 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	AG/M: € 355,00 AG/N: € 410,00	10	Mechthild Vietz	-2209
Qualifikation zum Moderator von Qualitäts- zirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramatur- gie zur Moderatorengrundausbildung Leitung/Tutoren: Dr. med. M. Bolay, Münster, Dr. phil. H. J. Eberhard, Gütersloh, Dr. med. K. Hante, Borken, Dr. med. H.-M. Kyri, Wetter, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dipl. psych. M. Kasper, Meschede, Frau Dipl. psych. M. Steenweg, Dortmund, Frau O. Uzelli-Schwarz, Gelsenkirchen	Sa., 19.09.2015 oder Sa., 07.11.2015 jeweils 9.00 – 18.30 Uhr	Münster Dortmund	M: € 375,00 N: € 430,00	10	Mechthild Vietz	-2209
WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)						
Deutsch für fremdsprachige Ärzte/innen Eingangsvoraussetzung: B2-Deutsch-Sprach- nachweis – Das Anamnesegespräch – Das Aufklärungsgespräch – Der Arztbrief Leitung: Frau Dr. med. B. Kutta, Wetter	auf Anfrage				Burkhard Brautmeier	-2207
Der bessere Arztbrief Symposium zur Optimierung der Kommunikation im Klinik- und Praxisalltag Leitung: Dr. med. M. Unnewehr, Dortmund Schriftliche Anmeldung erbeten!	s. Allgemeine Fortbil- dungsveranstaltungen S. 31				Petra Pöttker	-2235
Atem- und Stimmtherapie Funktionalität von Atmung und Stimmeinsatz (Kurs I – III) Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Psychologi- sche Psychotherapeuten und andere Interes- sierte Leitung: Frau Prof. Dr. phil. C. Hafke, Emden	Kurs III: Sa., 22.08.2015 Kurs I: Sa., 07.11.2015 jeweils 10.00 – 17.00 Uhr (Quereinsteig möglich)	Münster	(je Kurs) M: € 285,00 N: € 330,00	je 10	Guido Hüls	-2210



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Einführung in die Achtsamkeitsbasierte kognitive Therapie (MBCT) zur Rückfallprophylaxe bei Depressionen Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 29.08.2015 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 339,00	11	Petra Pöttker	-2235
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 16.09.2015 14.00 – 19.00 Uhr	Dortmund	€ 470,00	6	Anja Huster	-2202
Coaching-Techniken Einstieg in das Konzept Coaching Workshop für Fachärzte/innen und Ärzte/innen in fortgeschrittener Weiterbildung Leitung: Frau Dr. med. A. Kampik, Geseke, Frau Dr. med. S. Nedjat, Münster	Mi., 16.09.2015 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 199,00 N: € 239,00	6	Petra Pöttker	-2235
EBM Effiziente Umsetzung der Abrechnung und Unternehmensführung in der Hausarztpraxis Fortbildungsseminar für Hausärzte/innen/ hausärztlich tätige Internisten Leitung: Dr. med. O. Haas, Erndtebrück	Sa., 19.09.2015 9.00 – 17.00 Uhr	Dortmund	M: € 199,00 N: € 239,00		Sabine Hölting	-2216
Wiedereinsteigerseminar für Ärzte/innen (1. und 2. Woche) Updates in der Medizin Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis Aufgaben, Dienst- und Serviceleistungen der ärztlichen Körperschaften Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe	1. Woche: Mo., 19.10. – Fr., 23.10.2015 2. Woche: Mo., 25.01. – Fr., 29.01.2016	Münster	M: € 1.190,00 N: € 1.290,00	98	Guido Hüls	-2210
Pharmakotherapie bei Multimorbidität Weniger ist mehr – Weglassen gegen Leitlinien? Vorträge/Fallseminar/Gruppenarbeit Fortbildungsseminar für erfahrene Ärzte/innen aus Praxis und Klinik im Umgang mit der Verordnung von Pharmaka Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Mi., 21.10.2015 16.00 – 21.00 Uhr	Dortmund	M: € 199,00 N: € 239,00	7	Kristina Balmann	-2220
Einführung in die Spiroergometrie Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 24.10.2015 9.00 – 16.00 Uhr	Hagen-Ambrock	M: € 275,00 N: € 315,00 MFA: € 275,00	9	Guido Hüls	-2210
Ärztliche Leichenschau Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, M.A., Münster	Mi., 04.11.2015 16.00 – 21.00 Uhr	Münster	M: € 185,00 N: € 220,00	7	Guido Hüls	-2210
EKG-Seminar für Ärztinnen und Ärzte Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 13.11.2015 13.30 – 20.30 Uhr Sa., 14.11.2015 9.00 – 14.00 Uhr	Münster	M: € 279,00 N: € 319,00	17	Petra Pöttker	-2235
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen Fortbildung nach der BUB-Richtlinie zur Durchführung der ambulanten Polygraphie (30 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Bochum, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	Hospitation: bis 4 Wochen vor Kursbeginn Telelernphase: 01.10. – 12.11.2015 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 13./14.11.2015	Herne	M: € 460,00 N: € 530,00	42	Christoph Ellers	-2217



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Die kleine Chirurgie im ärztlichen Alltag (Modul I) Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses – die kosmetisch ansprechende Naht (Modul II) Interdisziplinärer Kurs für Ärzte/innen Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen, Dr. med. E. Engels, Eslohe, Priv.-Doz. Dr. med. H. Waleczek, Hattingen	Fr., 20.11.2015 10.00 – 18.30 Uhr	Münster	M: € 249,00 N: € 289,00	12	Astrid Gronau	-2206
Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven Fortbildungsseminar für Allgemeinmediziner, Neurologen, Orthopäden und Ärzte/innen in Weiterbildung Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen	Fr., 11.12.2015 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	11	Petra Pöttker	-2235
Mediensucht Die Faszination virtueller Welten Zur entwicklungspsychopathologischen Bedeutung von Computer- und Internetnutzung Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum-Linden	Mi., 03.02.2016 16.00 – 20.15 Uhr	Münster	M: € 120,00 N: € 145,00	6	Petra Pöttker	-2235
Refresherkurs: Psychosomatische Grundversorgung Theorie (2 UE)/Fallseminare (15 UE) Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster	Fr., 19.02.2016 9.00 – 17.15 Uhr Sa., 20.02.2016 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	M: € 375,00 N: € 430,00	22	Anja Huster	-2202
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT						
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 19.09.2015 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 339,00	11	Petra Pöttker	-2235
Intensivseminar Stressbewältigung durch Achtsamkeit Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) (44 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Telelernphase: August 2015 – Mai 2016 Präsenz-Termin: Teil 1: Sa., 22.08.2015 Teil 2: Sa., 05.12.2015 Teil 3: Sa., 27.02.2016 Teil 4: Sa., 21.05.2016 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr	Gelsenkirchen	M: € 850,00 N: € 950,00	56	Petra Pöttker	-2235
ELEARNING						
Online-Wissensprüfung						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) Facharzt-Gruppe: interdisziplinär 	Online-Wissensprüfung im Rahmen der elektronischen Lernplattform ILIAS – 10 bzw. 20 Multiple-Choice-Fragen (fünf davon fachspezifisch) s. Refresherkurse S. 38		€ 50,00		Anja Huster	-2202
Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet						
eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einsch. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) 	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Blended-Learning-Angebote (www.aekwl.de/elearning) – Bitte beachten Sie dieses Symbol bei den Veranstaltungen: 						
Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis für MFA Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	Start-Termin: Mi., 28.10.2015 Telelernphase: Oktober – Dezember 2015 Abschluss-Termin: Mi., 09.12.2015	Dortmund	€ 390,00 bis 450,00		Christoph Ellers	-2217
VERSCHIEDENES						
Bundesärztekammer						
47. Internationaler Seminarkongress Schwerpunktthemen der Seminare: Akutsituationen im ärztlichen Bereitschaftsdienst gemäß KVB-Richtlinien – Modul 1 (Theorie), Gerontologie, Koronare Herzerkrankungen, Orthopädie, Psychiatrie, Interdisziplinäre Gespräche (Themen täglich wechselnd) Kurse (mit Zusatzgebühr): Akutsituationen im ärztlichen Bereitschaftsdienst gemäß KVB-Richtlinien – Modul 2 (Praxis), Balint-Gruppe Änderungen für alle Seminare und Kurse bleiben vorbehalten.	So., 30.08. – Fr., 04.09.2015	Grado/Italien		• 33 (gesamte Veranstaltung) • 6 (pro Tag)	Programmanforderung und Anmeldung an: Frau Margret Del Bove, Herbert-Lewin-Platz 1, 10623 Berlin, Tel.: 030 4004 56-415, Fax: 030 4004 56-429, E-Mail: cme@baek.de , Im Internet: http://baek.de/ unter Termine	
FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN						
VB Dortmund						
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de 0231 987090-0	
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)				3	Ulrich Petersen Tel.: 0231 409904 Fax: 0231 4940057	
VB Münster						
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlussstreffen dritter Freitag im November				Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein-alkreis-ahaus.de Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260	

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2230 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“ vom 01.07.2014 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 01.10.2014 zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ www.aekwl.de oder www.kvwl.de

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam
– kompetente Entlastung
durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation
unter www.aekwl.de/mfa

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel.: 0251 929-2204/-2225 /-2206 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de



WEITERBILDUNG

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen gemäß der Weiterbildungsordnung erteilt:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin****(Hausarzt/Hausärztin)**

Christian Benning, Reken
Dr. med. Maria Minola Berger, Gelsenkirchen
Benjamin Dengler, Hagen
Dr. med. Michael Fabian, Emsdetten
Irene Hartwig-Weber, Dortmund
Kristina Jannusch, Dortmund
Margarita Krun, Dortmund
Dr. med. Sandra Langhoff, Hagen
Dr. med. Georg Laufer, Hagen
Daniel Pötter, Witten
Dr. med. Christine Rübsam, Bad Driburg
Galina Weber, Lage

Anästhesiologie

Dr. med. Timo Altenkämper, Lünen
Dr. med. Artur Königsmann, Dortmund
Dr. med. Salwa Kübler, Hattingen
MUDr. Martina Kudelasova, Herford
Dr. med. Thomas Lenschen, Bielefeld
Gerd Niehaus, Bocholt
Hossameldeen Salih, Schwelm
Dennie Scholle, Münster
Dr. med. Britta Steinhauer, Lüdenscheid

Arbeitsmedizin

Dr. med. Ewa Flak, Bochum
Brigitta Nave, Münster
Dr. med. Inga-Britt Schwabedissen, Bielefeld

Augenheilkunde

Dr. med. Sezayi Yilmaz, Dortmund

Orthopädie und Unfallchirurgie

Dr. med. Sarah Breiter, Münster
Marcin Czarnecki, Bocholt
Mahmoud Derega, Hamm
Najib Elias, Lüdenscheid
Dr. med. Christiane Kruppa, Bochum
Sebastian Mamot, Paderborn
Daniela Mobascher, Recklinghausen
André Oster, Gütersloh
Dr. med. Benedikt Schliemann, Münster
Faisal Shehadeh, Hagen
Sergej Spister, Schwerte

Visceralchirurgie

Nader Hallal, Siegen
Ramy Girshally, Herne

Viszeralchirurgie

Igor Erlichmann, Gütersloh
Bernd Münch, Rheine
Katharina Vallendar, Bochum

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. Carl Opitz, Münster
Abdelaziz Owidh, Herford
Ioannis Raptis, Hagen

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Dr. Sebastiaan Josef Philomena Hanssen, Münster

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. med. Angelina Berghoff, Dortmund

Innere Medizin

Diana Edith Acuna de Reinhold, Hagen
Stephan Barzik, Dorsten
Silke Gernebrodt, Witten
Anna Greb, Lünen
Christina Hussing, Ahaus
Dr. med. univ. Emine Kaynak, Lemgo
Manuela Kleine, Rahden
Doctor-Medic Stefan Sebastian Mihaluta, Paderborn
Dominik Pilch, Gelsenkirchen
Daniel Ratanski, Münster
Sabrina Rottmann, Bochum
Karsten Schnittger, Castrop-Rauxel
Dr. med. Matthias Suermann, Bochum
Martina Tiefenbach, Sendenhorst
Cyamand Umar, Erndtebrück
Dr. med. univ. Sandra Weismann, Kamen
Le Hartatik Wijaya, Detmold

Innere Medizin und Angiologie

Dr. med. Ralf Felgendreher, Detmold

Innere Medizin und Gastroenterologie

Dr. med. Stefan Brylak, Herne
Dr. med. Jürgen Menze, Lippstadt
Dr. med. Petra Sanning, Hamm
Dr. med. Clivia Sindhuwinata, Gladbeck

Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

Dr. med. Birgit Wittmann, Münster

Innere Medizin und Kardiologie

Masab Abdeen, Unna
Nour Alaaraj, Winterberg
Dr. med. Hakim Belhadj, Herford
Dr. med. Mariya Doncheva, Rheine
Dr. med. Steffen F. Grautoff, Herford

Dr. med. Dirk Pabst, Münster
Dr. med. Michael Schmitt, Münster
Dr. med. Marc Werner, Bad Oeynhausen
Felix Yamoah, Bocholt

Innere Medizin und Nephrologie

Muhannad Hirzallah, Bochum
Colette Kronbergs, Bottrop
Dr. med. Thomas Rath, Münster

Innere Medizin und Pneumologie

Dr. med. Petra Richter, Paderborn
Andrea Tat, Lüdenscheid

Kinderchirurgie

Angelika Sadhoff, Lippstadt

Kinder- und Jugendmedizin

Susanne Esser, Coesfeld
Dr. rer. medic. Ines Gellhaus, Paderborn
Yvonne Hatzky, Arnsberg
Dirk Holzinger, Münster
Christina Linke, Münster
Johanna Raidt, Münster

Laboratoriumsmedizin

Dr. med. M. Karim Gorschlüter, Dortmund

Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie

Dr. med. Matthias Aymanns, Münster

Neurochirurgie

Aseem Alhaj, Münster

WEITERBILDUNG

Neurologie

Stylios Grigoriadis, Hagen
 Dr. med. Julia Schüning, Bochum
 Dr. med. Matthias Sczesny-Kaiser, Bochum
 Carina Doris Sondermann, Rhede

Pathologie

Dr. med. Sebastian Huss,
 Münster

**Psychiatrie
und Psychotherapie**

Dr. med. Matthias Josef
 Leistler, Lengerich

Radiologie

Dr. med. Laura Beck, Münster
 Dr. med. Britta Fricke, Herne
 Fabian Khalil, Gelsenkirchen

Urologie

Igor Stepanovskyy, Gladbeck

Schwerpunkte**Gynäkologische Onkologie**

Martin Krolzig, Siegen

Neonatologie

Dr. med. Peggy Hotama,
 Detmold

Neuropädiatrie

Dr. med. Stefanie Böckmann,
 Unna
 Petra Klein, Paderborn

Zusatzbezeichnungen**Ärztliches****Qualitätsmanagement**

Ingo Christiansen, Arnsberg
 Stephan David, Recklinghausen
 Uwe Hemmerich, Unna
 Dr. med. Michael Leitz, Detmold

Akupunktur

Dr. med. Uwe Frerichmann,
 Rheine
 Dr. med. Stephan Funcke, Lünen
 Nils Jambon, Hattingen
 Gabriele Welling, Hattingen

Betriebsmedizin

Dr. med. Antje Daniela
 Reske-Fritz, Iserlohn

Hämostaseologie

Dr. med. Andreas Hilbig-Cordes,
 Hamm

Infektiologie

Dr. med. Terence Ndubuisi
 Afube, Dortmund

Intensivmedizin

Dr. med. Matthias Danz, Olpe
 Dr. med. Anne-Kathrin
 Eickelmann, Bielefeld
 Stanislav Feldman, Münster
 Dr. med. Johannes Finkeldei,
 Bochum
 Dr. med. Suzan Hassan, Hagen
 Dr. med. Marian Heise, Minden
 Dr. med. Simon-Andreas
 Hoffmann, Münster
 Martina Horstjann,
 Recklinghausen
 Dr. med. Carsten Obermann,
 Bielefeld
 Gernot Reimann, Dortmund
 Michael Schwarze, Minden
 Dmitri Volkov, Gelsenkirchen
 Dr. med. Gregor Josef Wistehube,
 Bad Berleburg

Kinder-Pneumologie

Edmund Petri, Münster

**Manuelle Medizin/
Chirotherapie**

Henning Fiedler, Siegen

Naturheilverfahren

Dr. med. Eldev Erdem-Ochir,
 Witten

Notfallmedizin

Dr. med. Torsten Dammann,
 Detmold
 Dr. med. Mirja Brigitte Gahr,
 Dortmund
 Kathrin Hahne, Münster
 Dr. med. Dirk Härtel, Detmold
 Dr. med. Dirk Heshe, Münster
 Dr. med. Andrea Jelinski,
 Bochum
 Dennie Scholle, Münster
 Dr. med. Verena Schwab,
 Coesfeld
 Stefan Serbanescu, Siegen
 Nizami Shafaggatov,
 Bad Oeynhausen
 Dr. med. Oliver Sprutacz, Hagen
 Stefan Venherm, Münster
 Sascha Weidl, Hattingen
 MUDr. Ivana Wierich,
 Lüdenscheid

Orthopädische Rheumatologie

Dr. med. Boyan Nikolov,
 Sendenhorst

Palliativmedizin

Anja Maria Benninghoff,
 Dortmund
 Dr. med. Philipp Breuch, Lemgo
 Dr. med. Khashayar Fakhrian,
 Herne
 Wolfgang Graw, Schmallenberg
 Deniz Hansen, Münster
 Dr. med. Christoph König, Marl
 Eduard Krun, Herten
 Alexander Maier, Waltrop
 Melanie Mulvahill, Herten
 Catrina Schubert, Marl
 Dr. med. Peter Schürmann,
 Bielefeld
 Dr. med. Heike Thorer, Münster
 Melanie Urban, Gelsenkirchen
 Margret van der Linde, Bottrop
 Dr. med. Katja Waßmann,
 Ibbenbüren

Proktologie

Bernd Bolik, Bochum
 Karin Rygol, Recklinghausen

Psychotherapie

Dr. med. Angelika Neuenfeld,
 Arnsberg

Schlafmedizin

Dr. med. Esra Akova-Öztürk,
 Münster

Spezielle Schmerztherapie

Doctor-Medic Georgios Kyria-
 kopoulos, Hamm
 Wolfgang Lorch, Soest
 Dr. med. Diane Mielke, Bochum
 Dr. med. Johann Wallner, Herne

Spezielle Unfallchirurgie

Dr. med. Dirk Luther, Bochum
 Dr. med. Carsten Vogel, Bochum

Spezielle Viszeralchirurgie

Dr. med. Martin Jazra, Bochum

Sportmedizin

Dr. med. Vakur Kalem, Bochum
 Dr. med. Marcus ten Hoevel,
 Bocholt

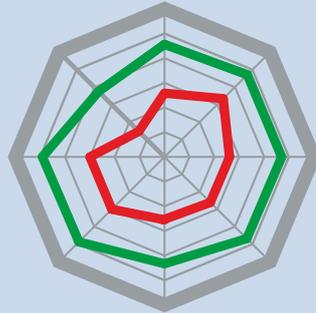
Suchtmedizinische**Grundversorgung**

Mohammad Amiri, Herne

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE

Die Ärztekammer hat gemäß der Weiterbildungsordnung seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgende neue Weiterbildungsbefugnisse erteilt:

► siehe auch im Internet unter www.aekwl.de



**ARBEITSKREIS
WEITERBILDUNGS-
BEFUGNISSE/-ZULASSUNGEN**

Facharztkompetenzen

**Ambulante hausärztliche
Versorgung/Allgemeinmedizin**

Peter Buwalda

Arztpraxis
Gehrenstraße 2
44149 Dortmund

- 18 Monate FA Allgemeinmedizin
- 3 Monate ZB Naturheilverfahren

Wilfried Hollmann

Arztpraxis
Prinz-Friedrich-Karl-Straße 71
44135 Dortmund

- 24 Monate

**Tip Dr. (Dicle Univ.) Akin Kara
Tip Dr. (Karadeniz Techn.
Univ.) Arkin Kara**

Arztpraxis
Leopoldstraße 10
44147 Dortmund

- 24 Monate (gem.)

Tip Dr. (TR) Süleyman Soytürk

Arztpraxis
Minister-Stein-Allee 2
44339 Dortmund

- 24 Monate

**Dr. med. Ursula Melchers-
Winking**

Dr. med. Willi Martmöller

Arztpraxis
Bruchstraße 40
45525 Hattingen

- 24 Monate (gem.)

Dr. med. Christina Niebuhr

Dr. med. Ralf Becker

Arztpraxis
Bogenstraße 15/16
48143 Münster

- 24 Monate (gem.)

Peter Tremmel

Arztpraxis
Hilchenbacher Straße 82
57250 Netphen

- 24 Monate

Dr. med. Tang-Khanh Hoang

Arztpraxis
Hauptstraße 12
48485 Neuenkirchen

- 18 Monate FA Allgemeinmedizin

Augenheilkunde

Dr. med. Peter Königs

MVZ Soest
Senator-Schwartz-Ring 8
59494 Soest

- 36 Monate

Anästhesiologie

Dr. med.

Gregor Josef Wistehube
HELIOS Klinik Bad Berleburg

Anästhesiologie
An der Gontardslust 7
57319 Bad Berleburg

- 36 Monate FA Anästhesiologie

- 12 Monate ZB Intensivmedizin

- 12 Monate ZB Spezielle Schmerztherapie gemeinsam mit Dr. med. Michael Stiehl

PD Dr. med.

Hans Gerbershagen

Marienhospital Gelsenkirchen GmbH

Anästhesiologie
Virchowstraße 135

45886 Gelsenkirchen

- 60 Monate FA Anästhesiologie

**Orthopädie
und Unfallchirurgie**

Dr. med. Thomas Karl Lichtinger

Marienhospital Bottrop gGmbH
Orthopädie und Unfallchirurgie
Josef-Albers-Straße 70
46236 Bottrop

- 24 Monate Basis-WB Chirurgie

gemeinsam mit Dr. med.
Hermann-Josef Humberg &
Dr. med. Michael Jakob

- 36 Monate FA Orthopädie und Unfallchirurgie

- 24 Monate ZB Spezielle Orthopädische Chirurgie

**Plastische und
Ästhetische Chirurgie**

Dr. med. Michael Rohrbach

Arztpraxis
Hochstraße 20
45731 Waltrop

- 6 Monate Basis-WB Chirurgie

- 6 Monate FA Plastische und Ästhetische Chirurgie

- 18 Monate ZB Handchirurgie

PD Dr. med. Patrick Jaminet
St. Marien-Hospital Borken

Plastische und Ästhetische Chirurgie

Am Boltenhof 7
46325 Borken

- 48 Monate

Viszeralchirurgie

Dr. med. Michael Jakob

Marienhospital Bottrop gGmbH
Allgemein- und Viszeralchirurgie

Josef-Albers-Straße 70

46236 Bottrop

- 48 Monate

**Frauenheilkunde
und Geburtshilfe**

Eberhard Schmidt

Renate Harkensee

Dr. med. Wolfgang Bublak

Heike Wildeboer

Helene Potthoff

Arztpraxis
Carl-Bertelsmann-Straße 69
33332 Gütersloh

- 24 Monate (gem.)

Prof. Dr. med. Dirk Kieback

Klinikum Vest GmbH
Paracelsus-Klinik Marl
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Lipper Weg 11
45770 Marl

- 48 Monate

**Haut- und
Geschlechtskrankheiten**

Dr. med. Dirk Eichelberg

Karsten Saalmann

Ina Hass-Kanck

Dr. med. Richard Koch

Arztpraxis
Hansastraße 67/Ecke Silberstraße
44137 Dortmund

- 30 Monate (gem.)

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE

- ▶ 18 Monate ZB Allergologie (Dres. Eichelberg, Saalmann & Koch)

Prof. Dr. med. Klaus-Joachim Fegeler

Dr. med. Corinna Maiweg

Dr. med. Stephan Müller

Arztpraxis

Windthorststraße 31

48143 Münster

- ▶ 30 Monate FA Haut- und Geschlechtskrankheiten (gem.)

- ▶ 12 Monate ZB Allergologie (gem.)

- ▶ 24 Monate ZB Dermatohistologie (Prof. Fegeler & Dr. Maiweg)

- ▶ 12 Monate ZB Phlebologie (Prof. Fegeler)

Humangenetik

Prof. Dr. med. Peter Wieacker
Dipl.-Med. Dr. med.

Axel Bohring

Dr. med. Ulrike Siebers-Renelt

Dr. med. Frank Tüttelmann

Institut für Humangenetik des UKM/MVZ für Humangenetik des UKM

Vesaliusweg 12–14

48149 Münster

- ▶ 48 Monate (gem.)

Innere Medizin

Dr. med. Nora Flemming

Reha-Klinik Schloß Hamborn

Innere Medizin

Schloß Hamborn

33178 Borchen

- ▶ 6 Monate Basis-WB Innere Medizin

Dr. med. Andreas Reingraber

Dr. med. Ulrich Peters

PD Dr. med. Gerald Meckenstock

St. Josef-Hospital

Innere Medizin

Rudolf-Bertram-Platz 1

45899 Gelsenkirchen

- ▶ 36 Monate Basis-WB Innere Medizin (gem.)

Innere Medizin und Gastroenterologie

Dr. med. Kester Tüffers

St. Johannes-Hospital

Innere Medizin

Johannesstraße 9–17

44137 Dortmund

- ▶ 36 Monate

Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

PD Dr. med. Ralf Meyer

St. Johannes-Hospital

Innere Medizin

Johannesstraße 9–17

44137 Dortmund

- ▶ 36 Monate Basis-WB Innere Medizin

gemeinsam mit

Prof. Dr. Hubertus Heuer

- ▶ 36 Monate FA Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

Innere Medizin und Kardiologie

Dr. med. Aydan Ewers

Berufsgenossenschaftliches

Universitätsklinikum

Bergmannsheil GmbH

Innere Medizin

Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

44789 Bochum

- ▶ 36 Monate Basis-WB Innere Medizin

gemeinsam mit Prof. Dr. Harald Klein & Dr. med. Thorsten Brechmann

- ▶ 36 Monate FA Innere Medizin und Kardiologie

PD Dr. med. Jan Börgel

St. Barbara-Klinik GmbH

Innere Medizin

Am Heessener Wald 1

59073 Hamm

- ▶ 36 Monate Basis-WB Innere Medizin

- ▶ 24 Monate FA Innere Medizin und Kardiologie

- ▶ 24 Monate ZB Intensivmedizin

Kinder- und Jugendmedizin

Prof. Dr. med. Claudia Rössig

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des UKM

Päd. Hämatologie und Onkologie des UKM

Albert-Schweitzer-Campus 1, Geb. A1

48149 Münster

- ▶ 24 Monate FA Kinder- und Jugendmedizin

- ▶ 36 Monate SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie

Neurologie

Prof. Dr. med.

Michael Linnebank

HELIOS Klinik Hagen-Ambrock

Neurologie

Ambrocker Weg 60

58091 Hagen

- ▶ 36 Monate

Psychiatrie und Psychotherapie

Egbert Herrmann

Medicos.AufSchalke GmbH & Co. KG

Psychosomatik

Parkallee 1

45891 Gelsenkirchen

- ▶ 12 Monate

Radiologie

Dr. med. Klaus Erwe

Prof. Dr. med.

Detlev Uhlenbrock

Dr. med. Michael Hartmann

Dr. med. Jörg Reinartz

Christian Drotleff

MVZ Prof. Dr. Uhlenbrock u.

Partner GbR

Wilhelm-Schmidt-Straße 4

44263 Dortmund

- ▶ 60 Monate (gem.)

Urologie

Dr. med. Ursula Eppelmann

Dr. med. Evangelos Saliveros

Arztpraxis

Prinzipalmarkt 11

48143 Münster

- ▶ 12 Monate FA Urologie (gem.)

- ▶ 12 Monate ZB Andrologie (Dr. Eppelmann)

Dr. med. Mirko Müller

Knappschafts-Krankenhaus

Urologie

Osterfelder Straße 157

46242 Bottrop

- ▶ 60 Monate

Schwerpunktkompetenzen

Neonatalogie

Dr. med. Claudius Werner

Klinik für Kinder- und Jugend-

medizin des UKM

Allgemeine Pädiatrie des UKM

Albert-Schweitzer-Campus 1,

Geb. A1

48149 Münster

- ▶ 36 Monate (ab 01.07.2015)

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE

Zusatz-Weiterbildungen

Allergologie

Dr. med. Barbara Kempkes
 Arztpraxis
 Steinstraße 42 – 44
 59368 Werne
 ► 12 Monate

Betriebsmedizin

Dr. med. Eckart Fraise
 Institut für Prävention
 und Arbeitsmedizin
 Heiliger Weg 2 – 4
 44135 Dortmund
 ► 18 Monate

Diabetologie

Dr. med. Johannes Wolf
 St. Vincenz-Hospital GmbH
 Husener Straße 81
 33098 Paderborn
 ► 18 Monate ZB Diabetologie *
 ► 36 Monate ZB Kinder-Endo-
 krinologie und -Diabetologie

Homöopathie

Swetlana Seibel
 Arztpraxis
 Zur Alten Kapelle 23
 33129 Delbrück
 ► 3 Monate

Notfallmedizin

Guido Kussek
 Arztpraxis
 Friedrich-Ebert-Straße 243
 58566 Kierspe
 ► 6 Monate ZB Notfallmedizin
 ► 6 Monate ZB Palliativme-
 dizin

Spezielle Schmerztherapie

Dr. med. Claudius Kruse
 Franziskus-Hospital
 Anästhesiologie
 Kiskerstraße 26
 33615 Bielefeld
 ► 12 Monate
 * = mit Auflagen verbunden

Der praktisch-mündliche Teil findet voraussichtlich am 16., 18. 19., 23., 25. und 26.09.2015 statt.

Ihre Ansprechpartnerin für die Fortbildung und Prüfung zum/zur Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung im Ressort Aus- und Weiterbildung ist Sonja Brüggershemke. Kontakt: Tel. 0251 929-2254, E-Mail: mfa@aeawl.de

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE/R FACHANGESTELLTE/R

Jugendarbeitsschutzgesetz

VORLAGE DER BESCHEINIGUNG
ÜBER DIE ERSTE NACHUNTERSUCHUNG

Sie sind Ausbilder, Ihr(e) Auszubildende(r) ist gerade im 2. Ausbildungsjahr und ist minderjährig? Dann senden Sie bitte der Ärztekammer, Ressort Aus- und Weiterbildung, Fax-Nr. 0251 929-2299, die Bescheinigung über die Erste Nachuntersuchung nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz.

Nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz muss sich der/die Arbeitgeber/in eines Jugendlichen ein Jahr nach Aufnahme der ersten Beschäftigung eine ärztliche Bescheinigung über die Erste Nachuntersuchung, die nicht länger als drei Monate zurückliegen darf, vorlegen lassen. Der/die Arbeitgeber/in soll den Jugendlichen neun Monate nach Aufnahme der ersten Beschäftigung nachdrücklich auf den Zeitpunkt, bis zu dem der Jugendliche ihm die Bescheinigung vorzulegen hat, hinweisen und ihn auffordern, die Nachuntersuchung bis dahin durchführen zu lassen. Wenn der Jugendliche die Bescheinigung nicht nach Ablauf eines Jahres vorlegt, hat der/die Arbeitgeber/in innerhalb eines Monats, unter Hinweis auf das Beschäftigungsverbot schriftlich aufzufordern, ihm die Bescheinigung vorzulegen. Je eine Durchschrift des Aufforderungsschreibens hat der/die Arbeitgeber/in den Personensorgeberechtigten (Eltern) und der Aufsichtsbehörde (Ausschuss für Jugendarbeitsschutz der jeweiligen Bezirksregierung) zuzusenden.

Nach Ablauf von 14 Monaten nach Aufnahme der ersten Beschäftigung darf ein Jugendlicher nicht weiterbeschäftigt werden, solange er die Bescheinigung nicht vorgelegt hat. Die ärztliche Bescheinigung über die Nachuntersuchung der Auszubildenden im Ausbildungsberuf „Medizinische/r Fachangestellte/r“ ist der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Einsichtnahme vorzulegen.

Nach dem Berufsbildungsgesetz müsste ein Ausbildungsverhältnis aus dem Berufsausbildungsverzeichnis gestrichen werden, wenn die ärztliche Bescheinigung über die Erste Nachuntersuchung bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe nicht vorgelegt wird.

Über die wesentlichen Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes

FORTBILDUNG FACHWIRT/IN

FORTBILDUNG „FACHWIRT/IN FÜR AMBULANTE MEDIZINISCHE VERSORGUNG“ IN SOEST

ANMELDESCHLUSS UND PRÜFUNGSTERMINE

Meldeschluss für die Teilnahme an der Fortbildungsprüfung im Pflichtteil der Fortbildung „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ ist der 15.08.2015.

Wird die Anmeldefrist überschritten, kann die Ärztekammer die Annahme des Antrags verweigern. Die Anmeldevordrucke werden den Kursteilnehmern des Fortbildungsortes rechtzeitig zugestellt.

Der schriftliche Teil wird am 29.08.2015 durchgeführt.
 08.30 Uhr bis 10.25 Uhr medizinischer Teil (115 Minuten)
 10.40 Uhr bis 12.45 Uhr kaufmännischer Teil (125 Minuten)

haben wir in der Juni-Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes berichtet. Abrufbar sind diese auch unter www.aekwl.de/index.php?id=2754 – „Merkblatt zum Jugendarbeitsschutzgesetz“.

AUSHÄNGE UND VERZEICHNISSE

1. Bei Beschäftigung mindestens eines Jugendlichen (Jugendlicher im Sinne des Gesetzes ist, wer 15, aber noch nicht 18 Jahre alt ist) muss ein Abdruck des Jugendarbeitsschutzgesetzes und die Anschrift der zuständigen Bezirksregierung (Ausschuss für Jugendarbeitsschutz) an geeigneter Stelle in der Praxis zur Einsicht ausliegen oder aushängen.
2. Bei Beschäftigung von mindestens drei Jugendlichen muss ein Aushang über Beginn und Ende der regelmäßigen täglichen Arbeitszeit und der Pausen der Jugendlichen an geeigneter Stelle in der Praxis angebracht werden.
3. Alle Arbeitgeber müssen Verzeichnisse der bei ihnen beschäftigten Jugendlichen unter Angabe des Vor- und Familiennamens, des Geburtsdatums und der Wohnanschrift führen, in denen das Datum des Beginns der Beschäftigung enthalten ist.

Für Ordnungswidrigkeiten nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz bestehen strenge Bußgeld- und Strafvorschriften, die Geldbußen bis zu € 15.000,00 nach sich ziehen können.

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS – ÄRZTE/ÄRZTINNEN MIT INTERESSE AN UNTERRICHTSTÄTIGKEIT AN BERUFSSKOLLEG GESUCHT

Stellenausschreibung

Das Berufskolleg des Kreises Höxter für Wirtschaft und Verwaltung sucht zum kommenden Schuljahr 2015/16 (ab dem 12.08.2015) für den Unterricht in den Fächern „Medizinische Assistenz“ und „Patientenbetreuung und Abrechnung“ in den Fachklassen der Medizinischen Fachangestellten (MFA)

zwei bis drei Ärzte/Ärztinnen

für insgesamt 13 Wochenstunden.

Anstellung und Stundenentschädigung erfolgt durch die Schulbehörde.

Bei Interesse und für weitere Informationen melden Sie sich bitte bei dem Schulleiter, Herrn Matthias Gross. Kontaktdaten: Berufskolleg des Kreises Höxter, Im Flor 35, 37671 Höxter, Telefon 05271 9725-0 oder per E-Mail unter: office@berufskolleg-hoexter.de.

VERWALTUNGSGEBÜHRENORDNUNG

Änderung der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 24. Januar 2015

Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat in ihrer Sitzung am 24. Januar 2015 aufgrund § 23 Abs. 1 Heilberufsgesetz vom 9. Mai 2000 (GV. NRW. S. 403), zuletzt geändert durch Gesetz vom 30. April 2013 (GV. NRW. S. 202), folgende Änderung der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 28. März 1981 (MBI. NRW. S. 1211), zuletzt geändert am 20. September 2014 (MBI. NRW. 2015 S. 353), beschlossen, die durch Erlass des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen vom 12. Juni 2015 genehmigt worden ist.

§ 1 wird wie folgt geändert:

a) Buchstabe C 1. wird wie folgt gefasst:

„C 1. die Beurteilung durch die „Ärztliche Stellen“

- Nachprüfung von Dokumenten nach Mängelbeseitigung = € 65,00
- Begehung durch eine Kommission bei Auffälligkeiten = € 1.000,00

C 1.1 Ärztliche Stelle Röntgen – je eigenverantwortlichen Strahlenschutzverantwortlichen

- je Gerät in der diagnostischen Radiologie = € 450,00
- mobiles Durchleuchtungsgerät ohne Dokumentationsmöglichkeit in Diagnostischer Qualität = € 130,00
- Teleradiologie – je Genehmigung (ggf. Tag und Nacht) für den ersten Teleradiologen und ersten Gerätestandort = € 1.000,00
- zusätzlich für jeden weiteren Teleradiologen und/oder Gerätestandort = € 130,00

C 1.2 Ärztliche Stelle Strahlentherapie – je eigenverantwortlichen Betriebs- bzw. Umgangsgenehmigungsinhaber

- je Gerät in der Strahlentherapie = € 2.000,00
- Therapiegeräte nach RÖV/Seed-Implantationen = € 1.000,00

C 1.3 Ärztliche Stelle Nuklearmedizin – je eigenverantwortlichen Umgangsgenehmigungsinhaber

- je Gerät in der Nuklearmedizin = € 900,00
- je PET-Gerät = € 900,00.“

b) Buchstaben F 2. und F 5. werden wie folgt gefasst:

- „F 2. die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Fortbildungspunkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung, der Anerkennung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen weniger als 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn
- zuzüglich zur Grundgebühr Ziffer F 1 = € 100,00
5. die Bearbeitung von Verlängerungsanträgen nach Ziffer F 4. = € 400,00.“

Genehmigt.

Düsseldorf, den 12. Juni 2015

Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen
- 232 - 0810.54.2 -

Im Auftrag

gez. Dr. Stollmann
(Dr. Stollmann)

Die vorstehende Änderung der Verwaltungsgebührenordnung wird hiermit ausgefertigt und im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen und im „Westfälischen Ärzteblatt“ bekanntgemacht.

Münster, den 17. Juni 2015

Der Präsident

gez. Dr. med. Theodor Windhorst
(Dr. med. Theodor Windhorst)

VERWALTUNGSBEZIRKE

Ersatzfeststellung für den Vorstand des Verwaltungsbezirks Münster der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Frau Dr. med. Martina Höpfl, Münster, hat ihr Amt als Mitglied des Vorstandes beim Verwaltungsbezirk Münster aufgegeben.

Nach § 18 (1) der Wahlordnung zur Wahl der Vorstände und Schlichtungsausschüsse der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe wird als Nachfolger bestellt:

Dr. med. Rudolf Kaiser
Am Hagen 32, 48165 Münster

Gemäß § 18 (2) der o. a. Wahlordnung wird diese Ersatzfeststellung bekannt gegeben.

Dr. med. Theodor Windhorst
Präsident

VB BIELEFELD

Balintgruppe samstags in Bielefeld
www.balint-witte.de

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe

Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 - 18.00 Uhr, 8. Juli 2015, 12. August 2015
Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
Anmeldung:
Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

VB DETMOLD**Balintgruppe**

mittwochs, 19.30 Uhr in Blomberg.
ÄK und KVWL anerkannt.
Dr. Angelika Franke
Tel. 05235 501440
angelika.franke@gmx.de

VB DORTMUND

Balintgruppe mittwochs abends in Dortmund, ÄK u. KVWL anerkannt.
Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de
www.silvia-lenz.de

Weiter-/Fortbildungsangebote Psychotherapie/Psychosomatik

1. Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, 10 P./Tag
Sa./So. je 5 Dstd., 9.30-18 Uhr
2. Supervision tief. fund. Einzel-PT und Gruppen-PT (KV-Zulassung!)
Di. 19.00-22.45 Uhr, 5 Std., 6 Punkte
3. Balintgruppe,
14-tägig Di. 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte
Sa./So. je 5 Dstd., 10 P./Tag, 9.30-18 Uhr
4. Psychosomat. Grundversorgung, 80 Std. für FA-WB und KV und Schmerztherapie, Akupunktur:
Theorie 20 Std., **Balintgruppe** 30 Std. und **verbale Intervention** 30 Std.;
Dienstag 19.30-22.30 Uhr, 5 P., und Sa./So. je 5 Dstd., 10 P./Tag, 9.30-18 Uhr
5. Gesundheitsorientierte Gesprächsführung für alle ärztl./psych. Bereiche, Sa./So. je 5 Dstd., 9.30-18 Uhr
Lehrbuch L. Isebaert, Schimansky:
Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme, 2. Auflage 2009
Fordern Sie Infos an als download:
www.schimansky-netz.eu mit Lageplan;
Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychosomat. Medizin und PT, Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144
Tel. 02304-973377, Fax -973379, hanschristoph.schimansky@gmail.com

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen
monatlich samstags.
C. Braun - Frauenarzt - Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel.: 0209 22089

MÜNSTER**Selbsterfahrungsgruppe in**

Münster (tiefenpsycholog. fundiert, ÄK- u. KV- anerkannt und zertifiziert), 1 DStd./Woche, Dr. med. M. Waskönig, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie
Tel. 0251 4904706

Verhaltenstherapie

ÄK- u. KV- anerkannt
Dipl.- Psych. R. Wassmann
vt@muenster.de, Tel.: 0251 - 40260

Balint-Gruppe/Selbsterfahrung/Supervision von ÄK u. KV anerkannt
Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Neurologie und Psychiatrie
MS, Maximilianstr. 15 a, Tel.: 68663434

VB PADERBORN

Interdisziplinäre offene Schmerzkonferenzen der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 4 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.

Veranstaltungsort:
Brüderkrankenhaus St. Josef, Cafeteria Ambiente
Husener Str. 46, 33098 Paderborn
Moderation:
Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier
Uhrzeit: jeweils von 19.00 - 21.15 Uhr
Termine:
Do. 13. 08. 2015, Do. 10. 09. 2015, Do. 08. 10. 2015, Do. 12. 11. 2015, Do. 10. 12. 2015
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

Klinisch-pathologisch interdisziplinäre Konferenz
Zertifiziert 3 Punkte

In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut
Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke und den Kliniken des St. Johannisstiftes mittwochs 15.30 Uhr
St. Johannisstift, Reumontstr. 28, 33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II
Leitung: Dr. med. J. Matzke, Chefarzt der Medizinischen Klinik
Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut
Auskunft: Sekretariat
Tel.: 0 52 51/401-211

VB RECKLINGHAUSEN

Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL)

Balint-Gruppe (Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelselbsterfahrung (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.

Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

Stellenangebote

Der Märkische Kreis sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Ärztin/Arzt

für den amtsärztlichen Dienst im Fachbereich Gesundheitsdienste und Verbraucherschutz in Lüdenscheid. Es handelt sich um eine unbefristete Teilzeitstelle im Umfang von 19,5 Wochenstunden, die zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu besetzen ist.

Der Märkische Kreis ist ein familienfreundlicher Arbeitgeber, der vielfältige berufliche Perspektiven, moderne Arbeitsplätze und leistungsgerechte Vergütung bietet. Nahe an den Ballungszentren von Rhein und Ruhr gelegen, wartet die Industrieregion im Grünen mit einer hervorragenden Infrastruktur und einem vielfältigen Kultur- und Freizeitangebot auf. Das Thema Gesundheit wird beim Märkischen Kreis großgeschrieben und gehört zu den mittelfristigen Entwicklungszielen des Märkischen Kreises.

Ihr Aufgabengebiet umfasst die Erstellung medizinischer Gutachten für den amtsärztlichen Dienst und die Versorgungsverwaltung. Entwicklungsperspektiven ergeben sich insbesondere im Bereich des Infektionsschutzes und der Hygieneüberwachung sowie in anderen Arbeitsfeldern der Gesundheitsdienste. In allen Bereichen ist eine Einarbeitung sichergestellt. Eine Berufserfahrung von mind. zwei Jahren wird vorausgesetzt. Erfahrungen aus dem Bereich der Allgemeinmedizin sind wünschenswert.

Ihre Qualifikation ist neben der Ausbildung zur Ärztin/zum Arzt vor allem durch die Fähigkeiten gekennzeichnet

- flexibel zu sein,
- eigenständig zu handeln und
- kooperativ im Team zusammen zu arbeiten.

Daneben sollten Sie auch offen auf Menschen zugehen können und Kommunikationsgeschick haben.

In einem geringen Umfang fällt Außendienst an. Dazu ist der Einsatz des privateigenen Pkw erforderlich. Eine Kilometerentschädigung wird gewährt.

Ihre Bezahlung sowie die weiteren arbeitsvertraglichen Regelungen richten sich nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD). Darüber hinaus bieten wir Ihnen ein unbefristetes Arbeitsverhältnis, eine vielfältige und interessante Tätigkeit im öffentlichen Gesundheitsdienst eines Flächenkreises, geregelte Arbeitszeiten in flexiblen Arbeitszeitmodellen, attraktive Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, ein betriebliches Gesundheitsmanagement mit Angeboten zur betrieblichen Gesundheitsförderung und nicht zuletzt ein gutes Arbeitsklima und ein engagiertes Team.

Sollte Ihr Interesse geweckt sein, richten Sie Ihre **Bewerbung** bitte bis zum **31.07.2015** an:

Märkischer Kreis, Der Landrat, Fachdienst Personal
Postfach 2080, 58505 Lüdenscheid

Als Ansprechpartner für weitere Informationen stehen im amtsärztlichen Dienst, Frau Mankel (Tel.: 02351/966-6912) sowie im Fachdienst Personal, Frau Simon-Schulte (Tel.: 02351/966-6216) zur Verfügung.

Stellenangebote

Nephrologe/-in

als Jobsharing-Partner für große Dialysepraxis im Ruhrgebiet gesucht.
Chiffre WÄ 0715 106

Hausärztin/-arzt

mit Erfahrung in der Suchtmedizin für unsere hausärztliche Praxis im Ruhrgebiet als Angestellte/r gesucht.
Attraktives Einstiegsgehalt.
Chiffre WÄ 0715 105

FA/FÄ**Neurologie/Nervenheilkunde**

in TZ/NZ für größere Praxis in D'dorf-Zentrum kurzfristig gesucht.
Flexible Arbeitszeiten.
Tel.: 0172 5350289
Praxis@neurodok.de

Anästhesiepraxis im Westmünsterland

sucht für zwei Vormittage in der Woche (Di/Do) nette(n) und zuverlässige(n) Anästhesistin(en) zur Anstellung.

Bei Interesse bitte melden unter: narkosen@freenet.de

Hausärztl.**Gemeinschaftspraxis**

mit 3 unkompl. Kollegen in BI suchen Verstärkung. Arbeitszeitgestaltung möglich. Auch geeignet für Ärzte-Ehepaar. Auch Weiterbildungsassistent/-in für spätere Partnerschaft.
Chiffre WÄ 0715 114

Angestellte/r Arzt/Ärztin suchen fortgeschr.

Weiterbildungsass. o. FÄ/FA Allgemeinmedizin

für moderne Praxis mit breitem Spektrum im Ruhrgebiet ab sofort oder später.

Chiffre WÄ 0715 104

Hausärztliche Gemeinschaftspraxis in Bochum

sucht FA/FÄ für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin 50 - 100 % zur Anstellung ab sofort.

Flexible Urlaubs- und Arbeitszeitenregelung, freundliches Betriebsklima.
Chiffre WÄ 0715 102

FÄ/FA für Gynäkologie u. Geburtshilfe in Teilzeit

für Frauenarztpraxis in Selm gesucht.
t.staffeldt@gyn-selm.de
oder Tel. 0173 2770591

Facharzt/-ärztin Gyn.

zur Mitarbeit in moderner Praxis in Münster gesucht.
Alle Vertragsformen möglich.
Chiffre WÄ 0715 107



KREIS RECKLINGHAUSEN
DER WESTFÄLISCHEN KREISE

Der Kreis Recklinghausen sucht für den Fachdienst Gesundheit - Ressort Amtsärztlicher Dienst -

ab sofort Ärztinnen/Ärzte

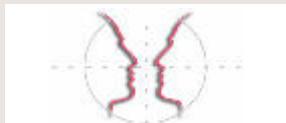
als Vertragsärzte zur Durchführung der zweiten Leichenschau vor Feuerbestattung.

Wir suchen idealerweise rechtsmedizinisch erfahrene Ärztinnen und Ärzte, die unser Team auf Honorarbasis unterstützen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

Kreis Recklinghausen · Fachdienst Gesundheit · Frau Dr. Horacek
Kurt-Schumacher-Allee 1 · 45657 Recklinghausen
gesundheitsamt@kreis-re.de

Für Fragen steht Ihnen als Ansprechpartnerin Frau Dr. Burrichter, Tel.: 02361/533139 zur Verfügung.



AHG Zentrum für Verhaltensmedizin
Bad Pyrmont

Akademisches Lehrkrankenhaus der
Medizinischen Hochschule Hannover

**AHG Psychosomatische Klinik
Bad Pyrmont**

Fachklinik
Chefarzt: Professor Dr. med. Dipl. Psych.
Rolf Meermann

**AHG Fachkrankenhaus für
Psychosomatische Medizin und
Psychotherapie Bad Pyrmont**

Akutkrankenhaus
Ltd. Abt. Arzt: Dr. med. Reinhard Thiel



Wir suchen einen

**Assistenzarzt (m/w) (Voll- oder Teilzeittätigkeit)
mit Interesse an der Weiterbildung in Klinischer Verhaltenstherapie**

Unsere Therapieschwerpunkte: Essstörungen, depressive Störungen, Angststörungen, somatoforme Störungen (u.a. chronische Schmerzstörungen), Zwangsstörungen und posttraumatische Belastungsstörungen. Wir arbeiten mit einem verhaltenstherapeutischen Behandlungskonzept. Geeignete Weiterbildungsmöglichkeiten für Assistenzärzte bestehen für „Berufseinsteiger“, für Ärzte in beginnender oder fortgeschrittener Facharztweiterbildung sowie für „Wiedereinsteiger“ nach evtl. längerer (z.B. familienbedingter) Arbeitspause, in Voll- und Teilzeittätigkeit.

Wir bieten Ihnen eine adäquate Bezahlung sowie die Beteiligung an Umzugskosten.

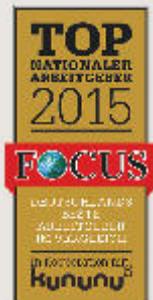
Weiterbildungsermächtigungen bestehen für: **3 Jahre Psychiatrie und Psychotherapie, 3 Jahre Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychotherapie (berufsbegleitend), 1 Jahr Innere Medizin und 3 Jahre Sozialmedizin (berufsbegleitend)**. Die Finanzierung umfassender Weiterbildungsinhalte (klinikintern und -extern) wird übernommen.

Sie können eine geregelte Wochenarbeitszeit mit der Möglichkeit zur individuellen bzw. familienfreundlichen Arbeitszeitgestaltung voraussetzen. Es erwarten Sie eine strukturierte und intensive Einarbeitung, die Möglichkeit zur längerfristigen Vertragsbindung sowie eine interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem positiv unterstützenden Arbeitsklima.

Sollten Sie Interesse an der angegebenen Position haben, senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an den

Ärztlichen Direktor, Herrn Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Rolf Meermann,
AHG Zentrum für Verhaltensmedizin Bad Pyrmont, Bombargallee 10, 31812 Bad Pyrmont, Tel. 05281/619 635

Nähere Informationen erhalten Sie unter www.ahg.de/pyrmont



Stellenangebote

In einem Akutkrankenhaus im Sauerland bieten wir die Position eines

Oberarzt Gynäkologie (m/w)

Voraussetzung:

Qualifikation als Facharzt für Gynäkologie

Ein junger Kollege/-in, der die Facharztqualifikation gerade erworben hat, ist ebenso gern gesehen wie ein erfahrener Facharzt/-ärztin.

Kontakt: oberarzt-gyn@gmx.de und Chiffre WÄ 0715 109

Für unsere radiologische Gemeinschaftspraxis in Lemgo/Detmold suchen wir zum Ende des Jahres 2016 eine/n

Radiologen/-in

als Nachfolger eines ausscheidenden Partners bei fairen Einstiegsbedingungen.

Unsere Praxis deckt das gesamte Spektrum der modernen Radiologie (MR, CT, RÖ., DL, Sonographie, Mammographie) ab und verfügt über ein modernes PACS. Darüber hinaus beteiligen wir uns am Programm des Mammographie-Screenings.

Chiffre unter WÄ 0715 115

Anzeigenschluss

für die August-Ausgabe:

15. Juli 2015



STADT BOCHUM

Bei der Stadt Bochum ist im **Gesundheitsamt** die Stelle einer/eines

Ärztin/Arztes in der Abteilung Gesundheits- und Verbraucherschutz

zu besetzen.

Informationen zu den Aufgaben und unsere Anforderungen an Sie finden Sie im Internet:

www.bochum.de/stellenangebote

Haben Sie noch Fragen zu Arbeitsplatz und Aufgaben?

Als erste/r Ansprechpartner/in stehen Ihnen Frau Dr. Sonja Mannherz (Tel. 0234 910-3212) im Gesundheitsamt und Herr Horst Frank (0234 910-2124) im Amt für Personalmanagement, Informationstechnologie und Organisation gerne zur Verfügung.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und die genannten Anforderungen erfüllen, richten Sie Ihre Bewerbung bitte bis zum 17.08.2015 unter Angabe der **Kennziffer 53-24** an die

Stadt Bochum, Amt für Personalmanagement, Informationstechnologie und Organisation, 44777 Bochum



»Der Job als Arbeitsmediziner ist unglaublich abwechslungsreich und spannend. Ich erhalte Einblick in Unternehmen jeder Größe und Branche. Eine vielseitige und fachlich anspruchsvolle Arbeit, die ich jedem Mediziner empfehlen kann.«

Jens Zorn, Facharzt für Arbeitsmedizin,
B·A·D-Zentrale

Die B·A·D Gruppe betreut mit mehr als 3.000 Experten europaweit 250.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen.



Arbeitsmediziner/Betriebsmediziner (m/w) oder Ärzte für die Weiterbildung (m/w) zum Facharzt für Arbeitsmedizin

bundesweit (u. a. Aachen | Bonn | Dortmund | Düsseldorf | Köln |
Mönchengladbach | Wuppertal) – Voll- oder Teilzeit

Kennziffer WÄB

Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in der Inneren Medizin und Allgemeinmedizin, Fachärzten für Arbeitsmedizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir den Einstieg in ein **expandierendes Unternehmen**.

Alle bundesweiten Stellen und weitere Informationen zur Arbeitsmedizin finden Sie unter: www.bad-gmbh.de/karriere

Unser Angebot für Sie – vielfältig, mitarbeiterorientiert und mehrfach ausgezeichnet:

- Sie sind in einem attraktiven Umfeld in der Betreuung vielfältiger Branchen und Unternehmen tätig
- Ihre Aufgaben reichen von der Gesundheitsvorsorge über die Reisemedizin bis hin zur arbeitsmedizinischen Begutachtung
- Sie sind Teil eines Teams aus Ärzten, Fachkräften für Arbeitssicherheit, Psychologen und BGM Beratern und profitieren vom engen Erfahrungsaustausch
- Sie gehören von Anfang an dazu – mit einer strukturierten Einarbeitung und einem speziellen Weiterbildungsangebot für Ärzte
- Sie haben die Möglichkeit einer ausgewogenen Work-Life-Balance – mit flexiblen und familienfreundlichen Arbeitszeiten
- Sie erhalten eine attraktive betriebliche Altersvorsorge, Unterstützung bei der Betreuung von Kindern und vieles mehr
- Sie arbeiten von Beginn an in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis
- Ihre Leistung wird durch ein hauseigenes attraktives Tarifsysteem honoriert

Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital! Gehören Sie bald auch zu uns?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der o. g. Kennziffer per E-Mail an bewerbung@bad-gmbh.de oder an:

B·A·D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung
Marion Peters, Tel. 0228/40072-422
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn



Stellengesuche

Erf. Allgemeinarzt
übernimmt ab Juli Praxis-
und Krankenhausvertretung.
Tel.: 0171 3465436

Ärztin (44 J.)
sucht stundenweise Honorartätigkeit
in Dortmund (keine Praxisvertretung).
doc-do@web.de

FÄ für Allg. med.
sucht Möglichkeit zum Einstieg in
die best. Hausarztpraxis in Münster.
Gerne im Laufe 2016.
Flexible Möglichkeiten bei der
Gestaltung des Ablaufs.
Chiffre WÄ 0715 101

**Einen
Anzeigenbestellschein**
finden Sie auch im
Internet unter
www.ivd.de/verlag

Praxisangebote

Urologische Praxis
in Münster-Innenstadt. Alle Über-
nahme-Optionen sind verhandelbar.
Chiffre WÄ 0715 112

**Halber Kassenarztsitz
abzugeben**
Sehr gute umsatzstarke
Allgemeinpraxis in 48268 Greven.
Chiffre WÄ 0715 113

Umsatzstarke, ertragreiche
HNO-Praxis
im Sauerland aus privaten
Gründen zu verkaufen.
Tel.: 0211 39023966

Gyn. Arztsitz in Münster
in Gemeinschaftspraxis abzugeben.
Chiffre WÄ 0715 108

**Internistische Privatpraxis
in Münster-Zentrum**
aus Altersgründen in 2016 abzugeben.
Chiffre WÄ 0715 111

Praxis für Allgemeinmedizin
Paderborn-Kernstadt
(ca. 1800 BF/Q) wegen Krankheit
günstig, kurzfristig abzugeben.
Einarbeitung möglich.
Chiffre WÄ 0715 103

medass[®]-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19



Praxisgesuche

Internistin
sucht hausärztliche Praxis zur
Übernahme/Kooperation im Raum
Bochum/Herne.
Chiffre WÄ 0715 110

**Antworten auf
Chiffre-Anzeigen**

senden Sie bitte an:
IVD GmbH & Co. KG
Chiffre WÄ ...
49475 Ibbenbüren

Immobilien

Gewerbefläche,
190 m², ideal als Arztpraxis, zu verm.,
Aufteilung änderbar, zentrale Lage
Hopsten, 1. OG, Fahrstuhl/
großzügige Parkflächen
Tel.: 05451/9650-0 oder
0171/9983700

Fortbildungen/Veranstaltungen

**Zusatzbezeichnung
Naturheilverfahren**
Kurse und Fallseminare
Klinik für Naturheilkunde, Hattingen
Tel. 02324 396487
www.naturheilkunde.klinik-bochum.de

Balintgruppe
donnerstags abends in Werl
Tel.: 02922 867622

Verschiedenes

**Human- und Zahnmedizin
im Ausland studieren**

Ohne NC, Studienorte z.B. Bratislava,
Varna, Breslau, Vilnius, Ungarn, Danzig,
Posen und Cluj. Persönliche Vor-Ort-
Betreuung vom Marktführer.
www.studimed.de | Tel. 0221 99768501

**Wegen Praxisaufgabe
Inventar zu verkaufen.**

EKG, Sono Gerät HITACHI, Defi,
Notfallkoffer, Liegen, etc.,
nur Abholung möglich.
Tel.: 0151 46412724

Wir klagen ein an allen Universitäten

MEDIZINSTUDIENPLÄTZE

zu sämtlichen Fachsemestern
KANZLEI DR. WESENER
RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

Anzeigen Annahme
Tel.: 05451 933-450

Studienplatz Medizin/Zahnmedizin
Studienberatung und NC-Seminare.
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins
Studium (Medizin, Zahnmedizin,
Tiermedizin, Biologie, Psychologie).
Vorbereitung für Medizinertest
und Auswahlgespräche.
Info und Anmeldung:
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn
Tel. (0228) 21 53 04 · Fax: 21 59 00

**Supervision VT-Anträge
von der Autorin
„Praxisbuch VT-Bericht“**
Langjährige Erfahrung im Erstellen
von Berichtsvorschlägen
E-Mail: dunja.hergenroether@koeln.de
Tel. 0221 5708831
www.psychdienst.de



**STOPP
HUNGER**
PÄTE WERDEN – LEBEN RETTEN
www.worldvision.de



Anzeigenschluss
für die August-Ausgabe: 15. Juli 2015

www.verrechnungsstelle.de
Dr. Meindl u. Partner – gegr. 01.01.1975



ENTSPANNEND

... durch Werbung an der richtigen Stelle

IVD

GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

Schöne Urlaubszeit!

... wünscht Ihnen Ihr IVD-Team

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!

WEIL ICH ALS ARZT WEISS, WORAUF ES ANKOMMT.

Die private Krankenversicherung
– speziell für Mediziner.

Als Arzt leisten Sie Besonderes. Dem wollen wir mit unseren Leistungen gerecht werden: der Vollversicherungstarif Ärzte Plus 100 bietet Ihnen den Schutz des Marktführers zu günstigen Sonderkonditionen für Mediziner. Sie wünschen mehr Informationen?

allianzfuerarzte.de



JETZT
VORTEILE
SICHERN

Allianz 